

## **Dr. Ted Hildebrandt, Sprüche 22:6 – Erziehe ein Kind**

[vgl. Grace Theological Journal 9.1 (1988) 3-19]

© 2024 Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Ted Hildebrandts Lehre zu Sprüche 22,6: „Erziehe ein Kind so, wie es gehen soll.“

Willkommen zu unseren Präsentationen von Sprüche 22,6, dem sehr bekannten Vers aus dem Buch der Sprüche: „Erziehe ein Kind so, wie es sich gehört. Und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen.“

Wir wollen diesen Vers heute näher betrachten und sein Potenzial und seine potenziellen Probleme untersuchen. Er wurde im Laufe der Jahre immer wieder zur Ermutigung und zur Betonung der Bedeutung einer frühen Kindererziehung durch Eltern usw. herangezogen. Er ist also eine Ermutigung: Erziehe ein Kind, wenn es jung ist, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen.

Und die Ermutigung der Eltern, sich in der frühkindlichen Erziehung zu engagieren, gibt vielen Hoffnung. Wer seine Kinder richtig erzieht, wird auch die richtigen Kinder bekommen. Und die Ergebnisse sind garantiert, denn die Bibel sagt, dass man sie richtig erzieht.

Und wenn er alt ist, wird er nicht davon lassen. Das gibt vielen Eltern, die sich mitten im Chaos unserer heutigen Kultur befinden, Hoffnung. Und auch die Hoffnung, dass Eltern, wenn ihr Kind auf Abwege gerät, versuchen, es so gut wie möglich zu erziehen. Nehmen wir an, es fängt in der High School an, mit den falschen Kindern rumzuhängen und so, es gerät auf Abwege und wird am Ende wieder auf die Beine kommen.

Es ist also so, als würde der verlorene Sohn zurückkehren und ein Kind so erziehen, wie es sich gehört. Wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen, sondern zurückkehren. Und auch aus dieser Perspektive gibt das wieder Hoffnung.

Dieser Vers weckt jedoch auch die Angst, dass ein Kind, wenn man die Möglichkeit hat, es so zu erziehen, wie es sich gehört, auch im Alter nicht davon abweichen wird. Dann gibt es auch die Angst: Was passiert, wenn man es falsch macht? Was, wenn man es vermasselt? Man könnte dem Kind dadurch dauerhaft schaden, sodass es im Alter auf Abwege gerät, anstatt den rechten Weg einzuschlagen. Und so könnte man dem Kind damit tatsächlich auch schaden.

Und jetzt die Ungewissheit – was ist das? Als ich ein junger Vater war und vier Kinder habe, die jetzt erwachsen sind, stellt sich die Frage: Was bedeutet es, es richtig zu machen, so, wie es sein sollte? Was genau bedeutet das angesichts unserer Kultur

und der Zwänge der Arbeit und anderer familiärer Situationen, die es sehr, sehr komplex machen, zu wissen, was das Richtige ist? Auf welche Schule sollte man die Kinder schicken? An welchen Aktivitäten sollte das Kind teilnehmen? Wie sollen wir unsere Familie inmitten des ganzen Trubels des Lebens führen? Es besteht also die Ungewissheit, was es heißt, es richtig zu machen, so, wie es sein sollte. Einerseits sagen manche Leute: „Na ja, das Kind ist gut geraten, also haben Sie ein gutes Kind.“

Und damit beweist es, dass die Eltern gut waren. Funktioniert das immer? Ein gutes Kind beweist immer, dass die Eltern gut sind. Stimmt das immer? Und was ist dann mit einem schlechten Kind? Der knochige Finger fährt aus und beschuldigt Sie, ein schlechter Elternteil zu sein.

Das Kind ist vom rechten Weg abgekommen. Du hast es wohl nicht richtig erzogen. Denn wenn du ihm den richtigen Weg gezeigt hast, wird es auch im Alter nicht davon abweichen.

Wenn er davon abweicht, muss es ein Problem in seiner frühkindlichen Erziehung gegeben haben. Ist das immer richtig? Wir wollen einige dieser Dinge untersuchen. So wird dieser Vers heute verwendet und wie er gebraucht wird.

Viele von uns kennen den Schmerz eines verlorenen Kindes. Und so finden wir in der Heiligen Schrift, beispielsweise in Matthäus 23,37, Beispiele dafür, dass Gott selbst in diesen Schmerz verwickelt war. Dort heißt es: „Jerusalem, Jerusalem, die Stadt, die die Propheten tötet und die steinigt, die zu ihr gesandt werden.“

Wie oft – Gott spricht hier – hätte ich deine Kinder versammelt, wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt. Und ihr wolltet nicht. Und als ich den Schmerz und die Klage darüber sah, oh Jerusalem, Jerusalem, hätte ich dich genauso gut versammelt, aber du wolltest nichts davon wissen.

Hosea 11,1 ist ein weiteres Beispiel. „Als Israel ein Kind war, liebte ich ihn. Und aus Ägypten rief ich meinen Sohn.“

Je öfter sie gerufen wurden, desto mehr gingen sie weg. Sie opferten weiterhin den Baalen und brachten den Götzen Brandopfer dar. Auch hier spricht Gott.

Man sieht den Schmerz, der entsteht, wenn Eltern ihr Bestes gegeben oder ihr Bestes gegeben haben oder wissen, dass sie einen Fehler gemacht haben, und dann davon heimgesucht werden, dass ihr Kind vom rechten Weg abgekommen ist. Und man sieht sogar Jesus über Jerusalem klagen und seinen Wunsch, seine Kinder wie Hühner zu sammeln. Und dann sagt Gott in Hosea 11 zu Israel, dass er sie wie seine Kinder um sich versammelt habe, und sein Sohn sei vom rechten Weg abgekommen.

Und dann heißt es in Sprüche 10,1 beispielsweise: Ein weiser Sohn bereitet dem Vater Freude, ein törichter Sohn hingegen bereitet der Mutter Kummer. So kann ein Kind den Eltern zwar große emotionale Freude bereiten, birgt aber gleichzeitig auch ein enormes Schadenspotenzial.

Und viele Eltern haben das so erlebt. Lassen Sie uns zunächst darüber sprechen. Wir geben eine Einführung und gehen dann auf die einzelnen Begriffe ein. Was bedeutet „trainieren“? Was bedeutet es, den richtigen Weg einzuschlagen? Und dann fassen wir alles zusammen.

Doch bevor wir das tun, müssen wir meiner Meinung nach verstehen, dass ein Sprichwort kein Versprechen ist. Und das ist wirklich absolut entscheidend: Ein Sprichwort ist kein Versprechen.

Dies nennt man Genre. Es ist ein sprichwörtliches Genre. Es hat mit Sprichwörtern zu tun.

Sprichwörter sind nicht wie normale Literatur. Sie sind keine absoluten Wahrheiten. Man sagt: „Na ja, es steht in der Bibel.“

Es muss wahr sein. Ja, es ist wahr, aber es ist sprichwörtlich wahr. Und so muss es auch sein. Lassen Sie uns Ihnen einige Beispiele geben.

In Sprüche Kapitel 10, Vers 4 heißt es: „Lässige Hand bringt Armut, aber die Hand der Fleißigen macht reich.“ Stimmt das immer? Lässige Hand bringt Armut. Kennen Sie Kinder, die faul aufwuchsen und trotzdem reich sind? Ihre Eltern waren reich, gaben ihnen Geld oder so etwas, oder sie sind zufällig in etwas hineingeraten, nicht weil sie es selbst getan oder sich fleißig bemüht hätten, sondern weil sie einfach so hineingeraten sind.

Oder: Wer fleißig ist, der wird reich. Stimmt das immer? Ich kenne Leute, die wirklich hart arbeiten und trotzdem nicht reich werden. Viele dieser Leute, vor allem die jüngeren Generationen, die Millennials, die Generation Z und so, arbeiten sich kaputt. Aber wenn sie an den Hauskauf denken und losziehen, um ein Haus zu kaufen, liegen die Immobilienpreise jetzt bei über 400.000 Dollar.

Und diese Jugendlichen haben Schulden vom College. Wie schaffen sie das? Sie arbeiten sich den Arsch ab. Fleiß macht reich.

Na ja, eigentlich immer. Okay. Hast du fleißige Leute gesehen? Mein Vater war extrem fleißig, hat jahrelang in einer Fabrik alle möglichen Doppelgänger gemacht und damit ein Vermögen gemacht.

Okay. Und es gibt jetzt sogar einen Song von Oliver Anthony, Rich Men, North of Richmond. Und, und, und er beschwert sich, dass er sich den Arsch aufreißt und das Geld nichts wert ist.

Und, ähm, mein Vater hat das tatsächlich die meiste Zeit seines Lebens gemacht. Er ist nie reich geworden, aber er hat sich den Arsch aufgerissen. Er hat in seinem Leben viel härter gearbeitet als ich in meinem.

Seien Sie also vorsichtig. Ein Sprichwort ist kein Versprechen. Geschichte ist kein Gesetz.

Ich möchte hier nur zeigen, dass man die verschiedenen Genres der Heiligen Schrift unterschiedlich verstehen muss. Und sie kommen unterschiedlich zur Wahrheit. Sie präsentieren die Wahrheit, aber es ist die Wahrheit innerhalb eines bestimmten literarischen Genres.

Und das muss man verstehen. Geschichte ist zum Beispiel kein Gesetz. Was steht also in den Geschichtsbüchern? Abraham lügt über seine Frau.

Er sagt: „Sarah, eine wunderschöne Frau. Sie ist, ähm, sie ist meine Schwester. Sie ist meine Schwester.“

Weil er nicht von einem Pharao oder später von Abimelech, dem König der Philister, getötet werden will. Und so sagt er: „Hey, sag, du wärst meine Schwester, Mann. Dann lassen sie es nicht an mir aus.“

Und so ist er, sie ist meine Schwester. Und er lügt zweimal so. Und interessanterweise macht Isaac dasselbe mit seiner Frau Rebecca.

Okay. Nun die Frage, ob das historisch ist. Stimmt das? Nun, historisch gesehen ist es wahr, dass es tatsächlich passiert ist.

Aber ist es das, was wir tun sollten? Über unsere Schwester lügen, weil sie unsere Schwester ist. Sie ist deine Frau und du nennst sie deine Schwester und solche Sachen. Okay.

Nein, das ist Geschichte. So ist es passiert. Es gibt kein Sollen oder Müssen, dass wir die Dinge so machen sollten oder müssen.

Ein anderer ist David. David ist ein Mann nach Gottes eigenem Herzen. Wir wollen wie David sein, oder? Ja.

Erzähl mir von Bathseba und erzähl mir von Uria. Uria kommt zurück. David versucht, ihn betrunken zu machen, damit er die Tatsache vertuschen kann, dass er Beziehungen mit Bathseba hatte.

Er schickt Uria zurück zu Joab über den Jordan und sagt: „Hey , schick sie da vorne raus und zieh dich zurück und so. Und lass Joab sich um diese Angelegenheit kümmern.“ Joab schickt sie an die Front.

Sie ziehen sich zurück. Uria wird getötet. Joab sagt: „David, es ist alles erledigt.“ Bis der Prophet Nathan kommt und sagt: „David, du bist der Mann. Du hast das getan.“ Und dann wird der Prophet Nathan von Gott gesandt, um David zur Rede zu stellen.

Was David tat, war falsch, wirklich falsch. Und er musste dafür auf vielfältige Weise bezahlen. Was ich damit sagen will, ist, dass das, was David tat, obwohl er ein Mann nach Gottes eigenem Herzen war, wirklich falsch war.

also nicht gleichbedeutend mit Gesetz. Mit anderen Worten: Wir verfolgen die Geschichte nicht und sagen: „Ja, Geschichte ist wahr. Was er getan hat, ist geschehen. Und das ist wahr.“ Für uns ist das jedoch kein Soll, kein Muss oder Gesetz. Man muss also den Unterschied zwischen Geschichte und Gesetz verstehen.

Das sind zwei verschiedene Dinge. Was ist mit dem Gesetz? Mit dem erstgeborenen Kind? Gott sagt in Exodus Kapitel 22, Vers 29, dass das erstgeborene Kind ihm gehört. Gilt das auch heute noch? Unser erstgeborenes Kind war Rebekka und sie wurde Gott geboren.

Sie sehen den erstgeborenen Sohn, Zacharias, meinen anderen Sohn. Und Sie fragen sich: „Hmm, machen wir das heute noch?“ Die Antwort lautet: Nein, das war damals ein Gesetz, aber es hatte nicht unbedingt Auswirkungen. Es war ein Gesetz, das Israel damals gegeben wurde.

Und obwohl es stimmt, sind die Gesetze nicht dafür gedacht, auf diese Weise befolgt zu werden. Und tatsächlich essen die Leute heute Hummer. Man muss sich diesbezüglich Fragen an die Gesetzgebung stellen.

Und was ist mit Prophezeiungen? Sie sagen: „Die Propheten haben das Wort Gottes verkündet.“ Was sie gesagt haben, ist also wahr. Und das stimmt.

Was sie sagten, stimmt. Aber Jesaja war offenbar in Jesaja Kapitel 20, Vers 3, angewiesen worden, drei Jahre lang nackt umherzulaufen. Sollen wir das tun? Und Gott hat mich gerufen, und ich glaube nicht.

Okay. Gott berief diesen Propheten für eine bestimmte Zeit. Er hatte eine besondere Botschaft für Ahas oder einen der Könige Israels. Es war also eine besondere Botschaft für diese besondere Situation. Heißt es: „So spricht der Herr“? Ja.

An diesen König. Ja. Ihn zum Bund zurückrufen. Ja. Aber seine Botschaft bestand auch darin, schlecht gekleidet herumzulaufen. Das heißt nicht, dass wir schlecht gekleidet herumlaufen sollen.

Okay. Was der Prophet tat, war also nicht unbedingt für alle Zeiten maßgebend. Man muss es also als Prophezeiung bezeichnen. Es ist nicht als Norm oder Gesetz oder so etwas gedacht. Man muss also verstehen, wie sich Wahrheit in verschiedenen Literaturgenres bewegt.

Weisheitsliteratur ist kein Gesetz. Weisheitsliteratur ist kein Gesetz. Das steht in Prediger 1:17.

Deshalb hasste ich das Leben, denn alles, was unter der Sonne geschieht, ist mir ein Dorn im Auge. Denn alles ist Eitelkeit und Haschen nach Wind. Was dem Narren passiert, wird auch mir passieren.

Warum war ich dann so weise? Und ich sagte mir im Herzen, dass auch das Eitelkeit ist. Eitelkeit, Eitelkeit, alles ist Eitelkeit. Sollen wir das verallgemeinern? Ist das immer wahr? Und nun kämpft dieser Mann im Buch Prediger, Kohelet, damit, aber es ist Weisheitsliteratur.

Es soll zum Nachdenken anregen. Es ist nicht unbedingt die Aussage einer universellen, absoluten Wahrheit. Man muss also verstehen, dass es sich um Weisheitsliteratur handelt. Und dann muss man darüber nachdenken.

Apokalyptische Literatur. Sie fragen sich: Ist apokalyptische Literatur wahr? Ja, das stimmt, aber Sie müssen verstehen, dass es sich um apokalyptische Literatur handelt.

Wenn Sie also in der Offenbarung des Johannes all diese wilden Tiere und dergleichen lesen, werden Sie einiges verstehen. Es ist apokalyptische Literatur. Dass dies geschieht, ist weder als historische Tatsache noch als Gesetz zu verstehen.

Und es ist nicht als Weisheitsliteratur oder etwas in der Art zu verstehen. Es ist apokalyptische Literatur. Und deshalb träumt man in Daniel Kapitel 7, zum Beispiel, von diesen vier Tieren, die aus dem Wasser und dem Land kommen und dergleichen.

Und diese vier Tiere, die hinausgehen, und man fragt sich: Ist das wirklich passiert? Ist das Geschichte? Und man sagt: Nun ja, es ist apokalyptisch. Und so, das Tier, und sie stellen diese große Statue von Nebukadnezar und so auf, und es steht für etwas. Man muss also verstehen, dass es sich hier um apokalyptische Literatur handelt.

Es steht also dies, aber das hier stellt das dar. In gewisser Weise ist es metaphorisch, eine Art futuristisches, apokalyptisches Weltuntergangsszenario, oft übertrieben und auch sehr schwer zu verstehen. Es ist nicht offensichtlich.

Über manche dieser Bilder muss man nachdenken und sie verarbeiten. Es ist apokalyptisch. Es soll keine Geschichte sein. Es soll kein Gesetz sein.

Es soll keine Poesie sein. Wir müssen verstehen, dass ein Sprichwort kein Versprechen ist. Es heißt also: „Erziehe ein Kind so, wie es sich gehört, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen.“

Dies ist ein Sprichwort, kein Versprechen. Und man muss den Unterschied zwischen den literarischen Genres verstehen. Zum Beispiel: Ein weiser Sohn macht den Vater glücklich, ein törichter Sohn bereitet seiner Mutter Kummer. Sprüche 10:1. Stimmt das immer? Ein weiser Sohn macht den Vater glücklich. Ist es möglich, dass der Sohn weise ist, der Vater aber zu Hause seinen Geschäften nachgeht und der weise Sohn nicht dazu führt, dass der Vater sich über ihn freut, weil der Vater weg ist? Sehr wahrscheinlich.

Ein dummer Sohn bereitet seiner Mutter Kummer. Ja, das passiert normalerweise. Eine Mutter spürt den Schmerz, ein untreues Kind zu haben, ein verlorenes Kind usw., aber ist das immer so? Nein. Manchmal steckt die Mutter mit drin, okay, und sie ist auch dumm, und deshalb hat sie solche Probleme.

Sprüche 10:4, die wir bereits erwähnt haben: Lässigkeit führt zu Armut. Stimmt das immer? Mein Sohn hat hier in Boston mit einigen Leuten gearbeitet, und einer von ihnen geht ständig mit den Chefs Golf spielen und macht seine Arbeit nicht.

Wenn es darum geht, befördert zu werden, mein Sohn, habe ich versucht, ihm beizubringen: „Man arbeitet hart, und nur so kommt man weiter. Man arbeitet hart und macht seine Arbeit gut.“

Sie erscheinen pünktlich und erledigen Ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen. Führt das immer zu einer Beförderung? Nein. Dieser Typ, der zu spät kommt, ausgeht und den ganzen Tag Golf spielt, raten Sie mal, wenn es Zeit für eine Beförderung ist, bumm, er bekommt eine Beförderung.

Sie sagen: „Das stimmt nicht. Aber hey, so ist es nun einmal.“ Wie dem auch sei, die lässige Hand führt nicht unbedingt zu Armut, aber die fleißige Hand macht reich.

Wie ich Ihnen sagte, war mein Vater einer der fleißigsten Menschen, die ich je kennengelernt habe. Er hat sein ganzes Leben lang hart gearbeitet und es dennoch nie wirklich zu Reichtum gebracht.

Ich habe gearbeitet – das ist nicht vergleichbar, denn ich war mein ganzes Leben lang Professor. Mein Vater musste hart arbeiten, während ich mein ganzes Leben lang Dinge getan habe, die mir als Professor und ähnliches Spaß gemacht haben. Jetzt arbeite ich hart, aber es ist akademische Arbeit.

Es ist ganz anders als die körperliche Arbeit, die er verrichtete. Was der Bösewicht fürchtet, wird über ihn kommen, was der Gerechte begehrt, wird ihm gewährt. Sprüche 10:24. Was der Bösewicht fürchtet, wird über ihn kommen, was der Gerechte begehrt, wird ihm gewährt.

Stimmt das immer? Psalm 72,73 sagt: „Nein, die Gerechten gehen unter, und den Gottlosen geht es gut.“ Gott, warum geht es den Gottlosen gut? Er ringt mit der Tatsache, dass es den Gottlosen gut geht. Doch dieses Sprichwort besagt, dass das, was der Gottlose fürchtet, über ihn kommt.

Sie sagten: Nein, die Bösen bekamen tatsächlich alle ihre Wünsche erfüllt, die den Gerechten zustehen. Das zeigt nur, dass die Sprichwörter keine universelle Wahrheit sind. Man kann nicht einfach ein Sprichwort nehmen und es als universelle Wahrheit im Leben hinnehmen.

Es ist ein Sprichwort. Es soll keine universelle Wahrheit sein.

Die nächsten Sprichwörter beschreiben, dass manche Sprichwörter einem einfach nicht sagen, was sein sollte oder sein müsste, dass man hart arbeiten sollte, um reich zu werden und solche Dinge.

Aber manche davon sind einfach Sprichwörter, die einfach so sind. Sie haben keine Soll- oder Soll-Komponente. So bringt zum Beispiel in Sprüche 19:4 Reichtum viele neue Freunde.

Sie sagen: „Was sind das für Freunde?“ Sie wissen ja, Reichtum bringt neue Freunde, aber die Sprichwörter stellen das in einem positiven Licht dar. Reichtum bringt neue Freunde, aber ein armer Mann wird von seinem Freund verlassen. Sie sagen: „Das ist nicht richtig.“

Aber die Sprichwörter sagen: „Hey Mann, das ist nicht richtig oder falsch. Es ist einfach so.“ Und so sind Sprichwörter manchmal Weisheitsliteratur, die einfach beschreibt, wie das Leben funktioniert.

Und manchmal bringt Reichtum viele Freunde. Ein armer Mann wird von seinem Freund verlassen. Der nächste Vers, Sprüche 19:6, gleich ein paar weiter unten, besagt: Viele suchen die Gunst eines großzügigen Mannes.

Und jeder ist ein Freund desjenigen, der Geschenke macht. Jeder Mann ist ein Freund desjenigen, der Geschenke macht. Also, wer Geschenke und so macht, gewinnt viele Freunde.

Du sagst: „Das stimmt doch nicht wirklich. Ist das der Grund, warum du Freundschaft aufbaust?“ Und dieses Sprichwort sagt: „Nein, es ist nicht so, dass es so sein sollte oder müsste. Es ist einfach so, Mann.“

Wer Geschenke macht, zieht viele Freunde an. Viele streben nach der Gunst eines großzügigen Mannes. Und so kennt man solche Menschen.

Meine Frau war viele, viele Jahre lang Buchhalterin. Und diese sehr, sehr reichen Leute wussten nie, wem sie vertrauen konnten, weil sich alle an sie schmiegen. Man wusste nie, ob die Person einen wirklich mochte und ein echter Freund war oder ob sie nur hinter dem eigenen Geld her war. Sie versuchten, einen auszutricksen, zu stehlen oder sich die Vorteile anzueignen, die man selbst hatte. Und viele von ihnen waren skeptisch gegenüber ihren Freundschaften, weil sie nie wussten, was eine wahre Freundschaft ist.

Es war egal, ob man Geld hatte oder nicht, ob der andere ein wahrer Freund war, ob er einem den Rücken freihielt oder was auch immer. Viele suchen die Gunst eines großzügigen Mannes. So ist das nun mal.

Und es passiert immer wieder. 19 :7, Sprüche 19:4, 6 und 7, all diese Sprüche, die einfach so sind. Alle Brüder eines armen Mannes hassen ihn.

Alle Brüder eines armen Mannes hassen ihn, weil er immer zu seinem Bruder kommt und sagt: „ Hey , kannst du mir helfen? Ich habe hier ein Problem. Ich habe dort ein Problem. Ich kann mir nicht selbst helfen.“

Und deshalb: Kannst du mir helfen? Du bist mein Bruder. Und nach einer Weile hassen die Brüder den armen Mann. Das stimmt nicht immer, aber manchmal schon.

Und wie viel mehr entfernen sich seine Freunde von ihm? Da ist also ein Mensch in Not, ein armer Mensch, und sein Bruder landet bei ihm, er bittet ihn um Hilfe und erntet dort Hass. Und seine Freunde wenden sich von ihm ab, weil er in Not ist und so. In den Sprichwörtern steht nicht, wie es sein sollte oder sollte, aber so ist es nun einmal.

Und manche von uns sagen, das ist schade. So sollte es nicht sein. Aber die Sprichwörter kommen zurück und sagen: Nein, nein, wir werden euch vom wahren Leben erzählen.

Das ist, das ist, was passiert. So ist es einfach. Es gibt also auch einige, die machen Spaß.

Manchmal gibt es bei Sprichwörtern diese Verspieltheit, und man nennt sie widersprüchliche Sprichwörter. Oder es gibt da einen Typen namens Wolfgang Meider, der wahrscheinlich der weltweit führende Experte für Sprichwörter ist. Er studiert, er liest, ich weiß nicht, fünf, zehn Sprachen.

Er interessiert sich für russische Sprichwörter und all diese verschiedenen deutschen Sprichwörter usw., englische Sprichwörter usw. Und er erstellt Wörterbücher mit amerikanischen Sprichwörtern. Er hat ein Wörterbuch mit etwa 1200 Seiten, das alle amerikanischen Sprichwörter enthält, oder er beschäftigt sich mit deutschen Sprichwörtern und stellt ein großes Buch mit russischen Sprichwörtern usw. usw. zusammen.

Und nachdem er Sprichwörter aus aller Welt untersucht hat, bekommt dieser Mann ein wirklich gutes Gespür dafür, was ein Sprichwort ist. Ich fürchte, die meisten unserer Bibelwissenschaftler wissen nicht einmal, wer Wolfgang Meider ist. Wenn ich seinen Namen ausspreche, Meider, weiß ihn niemand. Und das Problem ist, dass er der weltweit führende Experte für die Untersuchung von Sprichwörtern aus aller Welt ist.

Afrika, es gibt in diesen Kulturen eine Menge Sprichwörter, die derzeit verwendet werden. Dieser Typ kennt sie. Okay.

Und er hat viele, viele, viele dicke Bücher über Sprichwörter und verschiedene Kulturen und ihre Funktionsweise geschrieben. Er nennt sie „Verdrehte Sprichwörter“. Ich möchte mit einigen dieser verdrehten Sprichwörter spielen, die hier vorkommen.

Ich werde englische Beispiele verwenden, Beispiele, die wir alle kennen, aber ich möchte Ihnen nur zeigen, dass Sprichwörter eine gewisse Verspieltheit haben. Das Sprichwort ist nicht immer so: Es ist göttliche Wahrheit, die uns erreicht, und bumm, da steht sie in einem Sprichwort. Es ist göttliche Wahrheit, also universell und absolut.

Das stimmt nicht. So funktionieren Sprichwörter nicht. Und ja, Gott nutzt Sprichwörter und Poesie. In den Sprichwörtern steckt wunderschöne Poesie.

Wenn Sie sich Sprüche 31 ansehen – entschuldigen Sie, wenn ich so abschweife –, dann ist Sprüche 31 ein wunderschönes Akrostichon für die tugendhafte Frau, die VW, die tugendhafte Frau. Ein wunderschönes Gedicht am Ende. Und es ist ein Akrostichon. Es geht also so A, B, C, D, so geht es im Alphabet abwärts. Und deshalb ist es 22 Verse lang, weil das Alphabet dort 22 Verse hat.

Was ich also sagen möchte, ist, dass es in der Schönheit der Sprichwörter durchaus literarische Aspekte gibt, aber nehmen wir einfach ein Beispiel.

Meine Tochter war jung, Natanya war jung. Und so habe ich es versucht, ich bin ein Morgenmensch und mir wurde klar, dass es Morgenmenschen und Nachtmenschen gibt und die beiden sich nie treffen werden. Okay.

Ich bin mit einer Nachteule verheiratet. Sie ist zwischen Mitternacht und zwei Uhr morgens am aktivsten. Ich bin ein Morgenmensch. Fünf bis acht Uhr morgens ist meine Lieblingszeit. Okay. Da haben wir uns irgendwie verpasst.

Wenn man jung ist, weiß man von so etwas nicht. Aber wenn man 50 Jahre mit jemandem zusammenlebt – ich habe übrigens eine wundervolle Frau –, erkennt man den Mangel und kann ihn nicht mehr ändern. Er liegt einfach in ihrer DNA. Ich wollte meiner Tochter sagen: „Du musst morgens aufstehen, um zur Schule zu gehen, bist voller Energie und springst einfach aus dem Bett, und zack, du läufst durch.“

Und so sagte ich, im Grunde genommen gibt es hier ein Sprichwort: „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Jeder weiß, dass das ein Sprichwort ist. Es stimmt. Also gibt es einen kleinen Anstoß in diese Richtung. Der frühe Vogel fängt den Wurm.

Es geht also darum, der frühe Vogel zu sein, pünktlich zur Arbeit zu kommen, und ich bin früher tatsächlich eine halbe Stunde früher zur Arbeit gekommen. Man hat also die nötigen Vorbereitungen getroffen und weiß, wenn man spät geht, so funktioniert das, zumindest habe ich es gemacht. Der frühe Vogel fängt den Wurm.

Meine Tochter ist eigentlich die klügste, alle meine Kinder sind schlauer als ich. Aber wie dem auch sei, meine Tochter hat mir das ohne zu zögern einfach so ins Gesicht geschleudert. Oh ja.

Willst du dieses Sprichwort anwenden, Papa? Okay. „Der frühe Vogel fängt den Wurm.“ Sie kontert. Sie sagt, ja, Papa, aber „die zweite Maus kriegt den Käse.“ „Die zweite Maus kriegt den Käse.“ „Der frühe Vogel fängt den Wurm, aber die zweite Maus kriegt den Käse.“ Was ist mit der ersten Maus passiert? Bumm. Falle. Okay.

Die zweite Maus bekommt den Käse. Mit anderen Worten, sie sagt: „Ja, der frühe Vogel fängt den Wurm“, aber manchmal ist es die zweite Maus, die den Käse bekommt. Man muss nicht immer die Erste sein.

Und wenn sie einfach eine gerissene Schlampe ist und wir ein bisschen Spaß damit hatten, hat sie mich abgewiesen und das hat mir nicht gefallen.

Aber wie dem auch sei, hier ist noch eines. Das ist ein klassisches englisches Sprichwort. Abwesenheit lässt das Herz höher schlagen. Und sehen Sie sich dieses schöne Bild von Abwesenheit an, das das Herz höher schlagen lässt: Wenn jemand weggeht und man während seiner Abwesenheit an ihn denkt.

Als ich im Priesterseminar war. Meine Frau war wieder in Buffalo und ging dort zur Schule. Die Abwesenheit lässt die Zuneigung wachsen. Man schreibt Briefe, unternimmt Dinge, und allein durch die räumliche Trennung wächst die Zuneigung. Und man sagt: „Ja, das weiß ich.“

Oder heißt es: „Abwesenheit lässt das Herz wandern.“ Das ist eine andere Sichtweise. Abwesenheit lässt das Herz höher schlagen. Wow! Abwesenheit lässt das Herz höher schlagen. Und wie viele solcher Situationen gibt es, in denen sich zwei Menschen trennen und distanziert und getrennt sind? Plötzlich taucht sie auf, und jemand macht ihr den Hof, und dann ist sie weg oder er ist weg, und Abwesenheit lässt das Herz höher schlagen. Verstehen Sie das Spiel mit „höher schlagen“ und „wandern“?

Und so nennen Meider und andere diese verdrehten Sprichwörter, bei denen man ein Sprichwort nimmt und es zu einer interessanten Situation verdreht. Abwesenheit lässt das Herz höher schlagen. Ja. Aber Abwesenheit lässt das Herz auch wandern. Oder anders ausgedrückt: „Aus den Augen, aus dem Sinn.“ Wenn man also auf diese Weise getrennt ist, heißt das: Aus den Augen, aus dem Sinn.

Und so, wissen Sie, gehen Menschen unterschiedliche Wege. Da gibt es diese beiden Sprichwörter, die irgendwie miteinander kollidieren, miteinander kollidierende Sprichwörter, verdrehte Sprichwörter und solche Dinge. Man ist also nie zu alt, um diese modernen Beispiele zu lernen.

„Man ist nie zu alt zum Lernen.“ Es gibt jedoch ein anderes Sprichwort: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Okay. Man ist nie zu alt zum Lernen, aber was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Hier haben wir also zwei Sprichwörter, die irgendwie miteinander kollidieren. Und der Punkt ist: Dies ist Weisheitsliteratur.

Das erwartet man. Man will diesen Konflikt, weil er einen tiefer über das Leben nachdenken lässt, und man ist nie zu alt zum Lernen. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Wenn diese Konflikte aufeinanderprallen, dann denkt man tiefer darüber nach, was es bedeutet, im Alter zu lernen.

Und wenn das jetzt möglich ist, dann tun es die Sprüche selbst. Und ich habe ein ganzes Video zu Sprüche 26:4 und 5 veröffentlicht. Und da steht: „Antworte einem Narren nicht nach seiner Torheit, damit du nicht wirst wie er.“ Also „antworte einem Narren nicht nach seiner Torheit, damit du nicht wirst wie er.“ Okay. Sie treffen also

einen Narren. Antworten Sie einem Narren nicht nach seiner Torheit, denn dann werden Sie wie er. Okay.

Was steht im nächsten Vers? Sprüche 26:4. Was steht in Sprüche 26:5? Sie stehen Rücken an Rücken . Es ist ein Sprichwortpaar. Auch in den Sprichwörtern 10 bis 29 stehen Sprüche oft paarweise.

Und hier haben wir 26:4 und 5 zusammen. Ich gehe in einem anderen Video, das ich gemacht habe, viel detaillierter darauf ein. Der erste Vers lautet: „Antworte einem Narren nicht nach seiner Torheit, damit du nicht wirst wie er.“ Der nächste Vers lautet: „Antworte einem Narren nach seiner Torheit, damit er sich nicht für weise hält.“ Jetzt sagen Sie: „Meine Güte, was mache ich jetzt?“ Ich treffe diesen Typen, der sehr töricht ist. Antworte ich einem Narren nach seiner Torheit oder antworte ich einem Narren nicht nach seiner Torheit? Die Bibel sagt beides.

Sie sagen, es sei wie ein Widerspruch. Sogar die ersten Leute, die einen Kanon zusammenstellten, bezeichneten die Sprichwörter schließlich als Anti-Legomena.

Anti bedeutet gegen, legomena ist ein griechischer Begriff für „widergesprochen“, also gegen die Bücher, gegen die gestritten wurde. Und die Sprüche waren eines dieser Bücher, ähnlich wie Esther, weil darin weder der Name Gottes noch das Hohelied erwähnt wurden, denn, nun ja, Hohelied ist Hohelied. Und sollte es in der Bibel stehen? Sogar meine Mutter hat mir im 20. Jahrhundert diese Frage gestellt.

Hier liegt also ein Widerspruch vor. Und die Leute sagten: „Nun, es gibt einen Widerspruch in der Bibel, Kapitel 26, vier und fünf. Antworte einem Narren nach seiner Torheit, antworte einem Narren nicht nach seiner Torheit.“ Das widerspricht sich und sollte deshalb nicht in der Bibel stehen. Und so gab es einige Zweifel an ihrem kanonischen Status.

Es wurde also in eines der fünf Anti-Legomena des Alten Testaments aufgenommen. Es sind die Sprichwörter. Das ist okay.

Diese Dinge sind dazu da, miteinander in Konflikt zu geraten. Der Konflikt regt zum Nachdenken an. Sprichwörter sind deshalb so aufgebaut.

Wenn Sie nun ein Sprichwort nehmen, können Sie es umdrehen? Können Sie es umdrehen? Wenn X, dann ist Y, okay, wahr. Wenn X, wenn Sie X tun, dann ist Y wahr. Können Sie es dann umdrehen? Wenn Y, dann ist X wahr.

Das ist also eine Art Wenn-Dann-Aussage. Wenn Sie ein Kind so erziehen, wie Sie es selbst tun, und wenn es alt ist und nicht davon abweicht, können Sie dann sagen, dass Sie gute Arbeit geleistet haben ? Stimmt das? Können Sie das Wenn-Dann-Prinzip umdrehen? Wenn Sie hart arbeiten, werden Sie reich.

Beweist das, dass man hart gearbeitet haben muss, wenn man reich ist? Nicht unbedingt. Das ist ein Trugschluss. Das ist ein logischer Trugschluss.

Wenn X, dann Y, und wenn man die beiden Aussagen vertauscht und sagt: Wenn Y, dann X, dann mag die erste Aussage zwar wahr sein, aber es gibt keine Garantie dafür, dass die zweite Aussage überhaupt wahr ist. Das nennt man einen logischen Fehlschluss. Und das ist nicht möglich.

Also, man muss vorsichtig sein. Gute Erziehung führt zu einem guten Kind. Gute Erziehung, Sprüche 22:6, gute Erziehung führt zu einem guten Kind.

Man kann nicht sagen: „Wenn es ein gutes Kind ist, muss es auch eine gute Ausbildung gehabt haben.“ Das weiß man nicht. Okay.

Dies ist ein logischer Fehlschluss von Wenn-Dann-Aussagen, die im Bereich der Logik und Philosophie gut aufgearbeitet wurden.

Lassen Sie mich das auf eine andere Weise beweisen. Gibt es Beispiele von guten Eltern, die schlechte Kinder hatten? Gibt es Beispiele von guten Eltern, die schlechte Kinder hatten? Gibt es in der Bibel Beispiele von guten Eltern, die schlechte Kinder hatten? Okay.

Ich möchte Ihnen ein klassisches Beispiel geben. Ich lese Ihnen Jesaja, Kapitel 1, Vers 2. Dieser Vers hat mir geholfen, denn als ich jünger war, habe ich als Elternteil vieles falsch gemacht.

Ich blicke auf diese Dinge zurück und bereue sie. Ich wünschte, ich müsste es noch einmal machen. Aber so ist es jetzt einfach.

Die Kinder sind eingesperrt. Ich bin eingesperrt. Wir können reden und solche Dinge.

Und ich habe wundervolle Kinder, viel, viel bessere, als ich verdient hätte, vor allem, weil ich eine wirklich gute Frau hatte, die viele der Dinge, die ich leider vernachlässigt hatte, für mich erledigt hat. Und in vielerlei Hinsicht wusste ich nicht, was ich tat. In vielerlei Hinsicht habe ich deshalb das Buch der Sprichwörter studiert, weil ich Kinder großziehen wollte und nicht wusste, wie ich das anstellen sollte.

Und ich wusste, dass das wirklich wichtig in meinem Leben war. Und dann habe ich es vermasselt. Und trotzdem hat mir dieser Vers geholfen.

Okay. In Jesaja 1:2 spricht Gott. Er sagt: „Hört, ihr Himmel, und horcht auf, ihr Erde, denn der Herr hat gesprochen.“

Hier spricht Gott. Dies ist ein „Kol amar Mar Yahweh“. Es bedeutet: „So spricht der Herr.“

Okay. Denn der Herr hat gesprochen. Was sagt er? „Ich habe Kinder großgezogen und erzogen, aber sie haben sich gegen mich aufgelehnt.“

Lassen Sie mich das noch einmal lesen. Es ist eine sehr wichtige Aussage im Hinblick auf „Erziehe ein Kind so, wie es sich gehört, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen.“

Hier spricht Gott. „Ich habe meine Kinder großgezogen und aufgezogen.“ Ist Gott der perfekte Vater? Ja, das ist er. „Ich habe meine Kinder großgezogen und aufgezogen, aber sie haben sich gegen mich aufgelehnt.“ Okay. Gott ist der perfekte Vater. Und sogar seine Kinder gerieten in die Irre. Israel in der Wüste usw. usw. Man muss also vorsichtig sein, wenn man ein Sprichwort wie dieses verallgemeinert und verabsolutiert und sagt: „Erziehe ein Kind so, wie es sich gehört, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen.“

Gott sagt, ich habe meine Kinder erzogen. Ich habe alles für sie getan, was ich konnte. Ich habe sie aus Ägypten geführt. Ich habe sie mitten in der Wüste mit Essen versorgt. Ich habe ihnen Wasser aus einem Felsen gesprudelt und sie auf wundersame Weise versorgt, wie es noch nie zuvor geschehen war.

Und doch rebellierten meine Kinder gegen mich. Und Gott bringt damit seinen Schmerz zum Ausdruck. Jesaja 1,2 ist daher sehr wichtig.

Ein Sprichwort ist also kein Versprechen, und man kann ein guter und perfekter Elternteil sein und dennoch rebellische Kinder haben. Gott befand sich in dieser Situation.

Ist es möglich, ein schlechter Vater zu sein und trotzdem ein gutes Kind zu haben? Sie sagen: „Nein, das weiß ich nicht.“

Gibt es Beispiele dafür, dass schlechte Eltern gute Kinder hervorgebracht haben? Erzählen Sie mir von Saul und Jonathan. Saul wurde im Alten Testament zum König über Israel ernannt. Der erste König Israels war vor, wissen Sie, tausend v. Chr., also vor David.

Und dann beginnt er, David zu verfolgen und zu töten, weil David nach ihm Gottes Gesalbter war, weil er Samuel in mehreren Situationen misshandelt hatte. Und jetzt erzähl mir von Jonathan, Sauls Sohn. Es gibt einige Menschen im Alten Testament, die wie Juwelen sind.

Ich liebe das Alte Testament, weil es die Wahrheit sagt. Sogar David, der Mann nach Gottes Willen, hat große Probleme und tut viel Böses. Salomo, der weiseste Mann aller Zeiten, vermasselt alles, und das Königreich wird in 1. Könige 11 in zehn und zwei Stämme geteilt, weil er töricht war, sich Frauen und Konkubinen zuzuwenden.

Was ich also sagen will: Die Bibel scheut sich nicht, die Warzen Abrahams und Moses' zu zeigen und seine Probleme zu zeigen. Und so haben fast alle Helden der Bibel Warzen oder was auch immer, wie man es in unserer heutigen Kultur auch nennen mag, die Dinge standen schlecht. Okay.

Ein paar Beispiele, die eher Gegenbeispiele sind, sind Josef. Jeder sucht in Josef Arroganz. Ich bin mir nicht sicher, ob das in den letzten Kapiteln der Genesis gemeint ist, aber Josef war wirklich ein Juwel.

Daniel ist ein weiterer, unglaublicher Mensch. Aber einer wird oft übersehen: Sauls Sohn Jonathan. Ich sehe ihn mir an und sage: Mann, dieser Typ ist unglaublich.

Er war ein Freund von David. Und als David gesalbt wurde, sagte Jonathan nicht: „Hey Mann, Saul ist der König, ich bin der Nächste in der Reihe, David, verschwinde von hier. Ich bin der Nächste in der Reihe.“

Jonathan zieht sein Gewand aus und gibt es David. Damit symbolisiert er: David, du bist der Mann. Gott hat dich zum König über Israel auserwählt. Und Jonathan, da scheint keine Eifersucht im Spiel zu sein.

Nichts, nur eine wunderbare Unterstützung, Jonathans Unterstützung für David. Und so zog Jonathan in den Kampf gegen die Philister. Er und sein Waffenträger zogen aus und kletterten das Wadi Suwenit hinauf, eine mehrere hundert Meter hohe Klippe.

Sie klettern hinauf und sehen dort oben 20 Philister, die bereit sind, ihnen den Kopf abzuschlagen. Jonathan kämpft. Er ist ein bedeutender Krieger und zwei Männer besiegen 20 Philister und so weiter.

Jonathan ist ein Kriegertyp und vertraut auf Gott. Wenn Gott uns in ihre Hände geben will, wird er es tun. Aber wenn das passiert, werden wir hochgehen und sie vernichten.

Er vertraute Gott, ging hinauf und holte sie heraus. Jonathan war also ein großer Mann des Glaubens, ein großer Mann der Tapferkeit, ein großer Mann des Mutes und einfach ein guter Freund. Ich meine, David und Jonathan, so eine Freundschaft sieht man nicht.

Zwei Männer verbindet eine wirklich enge Freundschaft. David weint, als Jonathan mit seinem Vater getötet wird. Wie man im 1. Buch der Könige sieht, wird er von den Philistern getötet.

Es ist nicht 1. Könige, sondern 2. Samuel. Sehen Sie sich den Anfang von 2. Samuel an, wo David trauert und eine Lobrede auf Saul und Jonathan hält. Und Jonathan ist ein Gewinner.

Saul war ein richtiger Idiot als Vater. Jonathan entwickelt sich zu einem echten Juwel. Es ist also möglich, dass schlechte Eltern ein gutes Kind hervorbringen.

Es gibt andere Beispiele für gute Erziehung. Mit anderen Worten: Die Eltern sind nicht einmal involviert. Ich denke an Clarence Thomas, der jetzt am Obersten Gerichtshof sitzt und einfach ein wunderbarer Mann ist.

Er muss jetzt einiges an Kritik einstecken. Die ist wirklich ungerechtfertigt. Aber Clarence Thomas wurde von seinen Großeltern aufgezogen.

Also sprangen die Großeltern ein und zogen diesen Mann aus der Armut und so weiter auf, und nun sitzt er seit Jahrzehnten am Obersten Gerichtshof. Clarence Thomas, was für ein wunderbares Beispiel dafür, wie Eltern ihre Pflicht nicht erfüllen. Ich kenne nicht alle Einzelheiten.

Es gibt ein Buch darüber und solche Sachen. Es ist wahrscheinlich lesenswert, weil er so ein Juwel ist. Aber seine Großeltern haben ihn großgezogen.

In der Bibel entkam Joasch Athalja und wurde in 2. Könige 11 von dem Priester Jojada aufgezogen. Joasch wurde von dem Priester Jojada aufgezogen, und Joasch wurde König. Die Ausbildung dieses Priesters war für ihn sehr hilfreich.

Manchmal gibt es auch gemischte Eltern. Ich habe eine Freundin, die damals studierte. Sie kam vorbei und wir unterhielten uns. Ihr Mann war Alkoholiker.

Sie hatte zwei Kinder, und eines Tages kam er betrunken nach Hause, nahm ein Kantholz und schoss damit durch die Wand. Am nächsten Morgen stand er auf und fing an, die Kinder zu beschimpfen, die das Kantholz durch die Wand geschlagen hatten, und fing an, die Kinder zu beschimpfen, obwohl er es war, der es getan hatte. Sie musste sich also damit auseinandersetzen und sich damit auseinandersetzen.

Sie hatte wirklich zu kämpfen. Es ist also möglich, dass der eine Elternteil versucht, das Richtige zu tun, und der andere, der wirklich Mist baut. Ein weiteres Beispiel für Charles Payne ist übrigens auf einem Wirtschaftskanal im Fernsehen zu sehen.

Er wurde von seiner Mutter aufgezogen, weil sein Vater abgehauen war. Solche Situationen gibt es viele. Ich denke sogar an meine eigene Tochter, bei der der Vater einfach wegläuft und sich überhaupt nicht um das Leben des Kindes kümmert, aber der Junge, Benjamin, entpuppt sich als ein wahres Juwel und solche Dinge.

Das Schlimmste ist, dass er an der Ohio State University studiert hat, aber das nehme ich ihm nicht allzu sehr übel. Es kann also durchaus sein, dass die Mutter ein Kind großzieht und der Vater aussteigt oder umgekehrt. Die Kinder entwickeln sich dann gut, manche aber auch schlecht. Das Leben ist also komplex und man muss vorsichtig sein.

Das Leben ist komplex. Sprichwörter sind in ihren Dingen einzigartiger. Daher passt das Timing manchmal nicht.

Man trainiert das Kind richtig und erkennt, wann es alt wird. Doch das Kind wird nie alt. Es wird von einem Auto angefahren oder ist mit ein paar Kumpels unterwegs, und sie bauen einen Unfall, bei dem das Kind stirbt. Deshalb wird es nie alt. Auch hier spielt der Faktor Timing eine Rolle.

Man kann ein Kind richtig trainieren, aber der richtige Zeitpunkt kann alles durcheinanderbringen. Ein verlorener Sohn stirbt durch seinen Fehler. Also wird das Kind zum verlorenen Sohn, er geht weg und albert herum, und dann gerät es plötzlich in Fentanyl oder so etwas, irgendeine Droge, und dann bumm.

Dann gibt es keine Reue, dafür bleibt keine Zeit, das Kind stirbt einfach oder so etwas. Ein wildes Kind – wie viele von uns kennen ein Kind, das in jungen Jahren wild war? Sie waren in ihrer Jugend wild und unbezähmbar, und wenn sie älter werden, ändert sich ihr Verhalten. Ich habe Beispiele, wahrscheinlich war der Apostel Paulus so.

Als er jünger war, verfolgte er die Kirche, und Stephanus starb vor seinen Augen und ähnliches. Dann gibt es Simon den Zeloten, der auch einer der Apostel ist. Simon der Zelot, er war früher ein Zelot, er traf Jesus, und Jesus veränderte sein Leben.

Ich denke an einen Jungen namens Paulie, auf den meine Frau früher aufgepasst hat. Ihr Vater ist einer der intelligentesten Männer, die ich je kennengelernt habe, und ein wirklich guter Mensch. Trotzdem geriet sein Sohn in ernsthafte Drogen und geriet eine Zeit lang auf Abwege. Doch dann ist er plötzlich zurück und ein lebendiger Christ.

Ich würde ja gerne sagen, junger Mann, aber so jung ist er nicht mehr. Mein eigener Bruder hat zehn Jahre seines Lebens damit verbracht, mit Marihuana und ähnlichem herumzuexperimentieren. Das hat ihm viel Zeit gekostet.

Mein jüngerer Bruder, der klüger ist als ich, hätte promovieren können, wenn er gewollt hätte. Er hätte auch ein Weltklasseläufer werden können und so. Aber als er jünger war, hat er nur herumgealbert.

Dann passierte Folgendes: In den zehn Jahren, in denen er Mist gebaut hat, hat er das Ruder herumgerissen und sich zusammengerissen, bis er schließlich Vizepräsident des U-Bahn-Systems in einer der größeren Städte hier wurde.

Ich denke auch an einen Typen, den ich gerade erst kennengelernt habe und von dem ich gerade erst aus der Gegend von St. Louis zurückgekommen bin. Sein Name ist Jack und er ist schon etwas älter. Es war, bevor es die Polio-Impfung gab, und so bekam er Polio in einem seiner Beine. Wie sich herausstellte, hatte Jack mit einigen bösen Kerlen zu tun. Als Teenager trieb er sich mit diesen Typen herum, die nicht wirklich gut waren.

Fast alle dieser Männer landeten auf die eine oder andere Weise im Gefängnis. Das ist ein schweres Verbrechen und so. Weil er Polio im Bein hatte, blieb er schließlich zu Hause, las Bücher und lernte.

Die Tatsache, dass Polio eines der schlimmsten Dinge war, die ihm je passiert sind, erwies sich als eines der besten Dinge, denn dadurch konnte er nicht mehr rausgehen und all die Gang-Banging-Sachen machen, die seine Kumpels damals machten, und das hat ihm das Leben gerettet. Außerdem ist er jetzt ein weiser Mann. Verstehen Sie, was ich meine? Das Leben ist komplex.

Das Leben kann so oder so verlaufen, und man muss damit vorsichtig sein. Nachdem ich das gesagt habe und im Grunde genommen, was ich bisher sagen wollte, fasse ich es kurz zusammen: Ein Sprichwort ist kein Versprechen. Manche Sprichwörter sind nicht als absolute, universelle Aussagen zu verstehen.

Manchmal beschreiben sie es einfach so, wie es ist. Man kann das Sprichwort nicht umdrehen. Erziehe ein Kind so, wie es sich gehört, und wenn es alt ist, wird es davon nicht abweichen. Man kann das nicht umdrehen und sagen: „Wenn es nicht davon abgewichen ist, muss ich es richtig erzogen haben.“ Das stimmt nicht unbedingt.

Das ist eigentlich ein logischer Trugschluss. Man muss also bei solchen Dingen vorsichtig sein. Es gibt viele Faktoren im Leben eines Kindes, die es auf den Weg des Guten oder des Bösen führen können.

Dies ist ein Sprichwort. Sie möchten Ihr Kind gut erziehen, aber es spielen viele andere Faktoren eine Rolle. Freundschaften spielen eine Rolle, die Neigungen des Kindes und vieles mehr.

Sogar die Dynamik innerhalb der Familie – ich hatte vier Kinder – war fast so, als wären einige dieser Kinder in völlig unterschiedlichen Familien aufgewachsen, aber dennoch sind sie alle meine Kinder und in meinem Zuhause aufgewachsen. Aber jedes der vier hat in unserer eigenen Familie ganz andere Erfahrungen gemacht. Was ich also sagen will: Seien Sie vorsichtig mit der Verabsolutierung eines Sprichworts.

Als nächstes wollen wir uns ansehen, was es bedeutet, ein Kind so zu erziehen, wie es sich gehört. Diese drei Dinge werden wir uns ansehen. Was bedeutet „erziehen“? Was bedeutet das Wort „Hanak“? Was ist ein Kind? Es ist eigentlich der Begriff „naar“ . Bedeutet „Kind“ wirklich „Kind“? Und geht es hier um die Erziehung eines kleinen Kindes oder um etwas anderes? Und was die Art und Weise betrifft, wie es sich gehört, kommt das Wort „sollte“ im Hebräischen eigentlich nicht vor.

Wir müssen also in diesen drei Bereichen einiges erforschen: die Erziehung des Kindes und seinen Weg. Und das wollen wir als Nächstes angehen. Wir beginnen mit „Erziehung“ .

Nachdem wir nun Sprüche 22,6 vorgestellt haben, was die literarische Gattung betrifft und was man mit Sprichwörtern machen kann und was nicht, wollen wir uns nun mit dem Wortstudium befassen, mit drei verschiedenen Wortstudien. Wir betrachten jetzt das erste, Hanak, das üblicherweise mit „ein Kind so erziehen“ übersetzt wird, wie es sich gehört. Es heißt also „erziehen“ .

Und wir stellen die Frage: Heißt es „trainieren“? Oder bedeutet es „initiieren (erste Verwendung)“ oder „weihen“? Also gut, die Übersetzung „trainieren“ findet sich in der King-James-Bibel, der NASV, der RSV, der ESV, der TEV und der NLT. Es ist also eine typische Übersetzung, die in den meisten modernen Übersetzungen verwendet wird. Das Problem ist, dass das Wort „hanak“ im Alten Testament nur fünfmal vorkommt.

Daher haben wir fünf oder vier weitere Fälle, in denen wir die Bedeutung eines Wortes anhand seiner Verwendung im Kontext ermitteln müssen. Wir haben also vier weitere Beispiele dafür und dies ist das fünfte.

Wie soll es also übersetzt werden, wenn es im Alten Testament nur fünfmal vorkommt? So lesen es beispielsweise die ESV, die King James Version und die NRSV so: „Erziehe ein Kind so, wie es sich gehört. Und selbst wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen.“ Die NLT versteht es ähnlich, sagt aber: „Leite deine Kinder“, „Leite deine Kinder auf den richtigen Weg, und wenn sie älter sind, werden sie ihn nicht verlassen.“ Also eine ähnliche Idee: erziehen, leiten. Die NIV ist etwas anders.

Entschuldigen Sie. In der NIV heißt es: „Gewöhne Kinder an den Weg, den sie gehen sollen. Und selbst wenn sie alt sind, werden sie nicht davon abweichen.“

Ein Kind zu erziehen ist also etwas anderes als es heranzuziehen. Und in dieser Hinsicht ist die NIV tatsächlich interessant. Sehen wir uns zunächst die verschiedenen Bedeutungen an, die für das Wort „hanak“ vorgeschlagen wurden .

Oder „erziehen“, oder wir werden sehen, ob es hier noch andere Möglichkeiten gibt. Die erste hat eine arabische Wurzel, „Hanakah“ , was „Begierde anregen“ bedeutet. Die Wörterbücher von BDB und Koehler und Baumgartner interpretieren diese Imperativform, die hier in Sprüche 22:6 verwendet wird, als Denominativ, Denominativ der Substantivwurzel „Begierde“.

Also Verlangen. Und es hängt auch mit dem Wort „hake“ zusammen, das Gaumen, Zahnfleisch oder Mundwurzel bedeutet, hake, hanak , hanak . Als Beispiel wird arabische Frauen verwendet, die Honig nehmen und ihn mit Öl und Datteln, also Olivenöl und Datteln, auf das Zahnfleisch, den hanak , den Gaumen eines Kindes reiben, bevor es anfängt zu lutschen, um es für das Kind schmackhafter zu machen.

Bei der Erziehung eines Kindes geht es im Wesentlichen darum, das Verlangen zu stimulieren, indem man eine Art Honig-Dattel-Marmelade auf den Gaumen des Babys streicht, damit es das Saugen lernt. So wird das Verlangen im Kind geweckt. Und das ist ein Beispiel dafür, wie dieses Wort auf der arabischen Wurzel „Verlangen anregen“ beruht.

Und es ist gut, das Verlangen Ihrer Kinder zu wecken. Wir argumentieren nicht dagegen. Aber bedeutet dieses Wort das? Und sie sagen, dass dies durch die Tatsache bestätigt wird, dass es „al pi darako“ heißt , entsprechend dem Mund seines Weges.

Und Pi wird dort für den Mund verwendet, und man sagt, es habe eine gewisse Oralität . Und es geht darauf zurück, dass man dem Kind das süße, saftige Zeug auf den Gaumen legt, damit es besser saugt. Und das wird dann durch die Verwendung des Wortes Pi in „gemäß seiner Art“ für den Mund seiner Art bestätigt.

Dennoch finden wir in Exodus 34:27 die Redewendung „al pi“ und damit „in Übereinstimmung mit diesen Worten“. In dieser anderen Verwendung wird also weder Gaumen noch Mund verwendet. Auch in den Sprüchen bzw. Deuteronomium 17:10 und 11 wird „al pi“ verwendet und bedeutet „gemäß dem, was sie erklären“ oder „gemäß den Anweisungen“.

Die beiden anderen Verwendungen von „al pi“ bedeuten nicht „auf der Mündung des Weges“, sondern „im Mund auslösen“. Es ist einfach eine Redewendung, und man muss vorsichtig sein. Man kann Redewendungen nicht auseinandernehmen.

Es gibt also keine orale Fixierung in beiden Verwendungen. Das ist also kein wirklich starkes Argument. Man muss auch bei der Etymologie vorsichtig sein, wenn man von einer arabischen Wurzel ins Hebräische und dergleichen überträgt.

Gebrauch und Kontext bestimmen die Bedeutung, nicht die Etymologie. Daher muss man bei Gebrauch und Kontext sehr vorsichtig sein. Die Probleme mit der Etymologie sind offensichtlich.

Wenn ich zu meiner Frau gehe und „Liebling“ sage, bist du im ursprünglichen Sinne des Wortes süß. Nun ja, die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „süß“ bedeutete O-Beine. Aber wenn ich heute das Wort „süß“ zu meiner Frau sage, meine ich das nicht.

Okay. Die Etymologie bestimmt also nicht die Bedeutung. Wörter verändern sich im Laufe der Zeit.

Manchmal sind sie anders, denn das, in das sie sich verwandelt haben, hat nichts mit dem Früheren zu tun. Das hier finde ich auch interessant. Emoji.

Meine Frau ist eine Emoji-Königin. Zumindest sagen das meine Kinder. Und das ist kein englisches Wort „Emoji“.

Sie sagen also, Emotion plus Symbol ergibt Emoticon. Aber das ist eigentlich das Wort Emoji. Sie können das Wort Emotion darin sehen, aber das ist nicht das richtige Wort.

Okay. Emoji stammt eigentlich aus dem Japanischen, wo das E für Bild und Emoji für Charakter steht. Es handelt sich also im Grunde um ein Charakterbild. Es wurde 1999 entwickelt und etwa 2008 mit dem iPhone von Apple eingeführt. Hier haben wir also den modernen Begriff Emoji, und Sie sehen, dass er im Englischen mit Emotionen in Verbindung gebracht werden kann, aber damit hat er nichts zu tun, da er im Grunde japanische Wurzeln hat. Sie müssen also vorsichtig sein.

Die Etymologie bestimmt nicht die Bedeutung. Es gab eine ganze Reihe des sogenannten „Theologischen Wörterbuchs des Neuen Testaments“ (TDNT), das im Grunde eingestellt wurde, weil es sich so stark auf die Etymologie und ihre Verwendung im Kontext stützte. Der Kontext bestimmt die Bedeutung.

Der Kontext bestimmt die Bedeutung. Also, die Sache mit der Lustanregung möchte ich aufschieben. Das ist wahrscheinlich nicht richtig.

Okay. Mit „erziehen“ ist die Erziehung, Unterweisung und Disziplinierung eines Kindes in Bezug auf moralischen Charakter und Weisheit gemeint. Und das passt natürlich wunderbar zu den Sprichwörtern und dieser Unterweisung, Erziehung und Disziplinierung eines Kindes.

In den Sprichwörtern wird häufig gefragt: „Wie alt ist ein Sohn?“ Okay. In den Sprichwörtern wird der Vater mit den Worten angesprochen: „Höre auf meinen Sohn, auf die Anweisungen deines Vaters, beachte die Lehren deiner Mutter.“ Und so wird auch im Buch der Sprichwörter, und zwar in Sprichwörter 13:24, häufig vom Vater an seinen Sohn gerichtet: „Wer mit der Rute sticht, hasst seinen Sohn, aber wer ihn liebt, erzieht ihn eifrig.“

Sie müssen also fragen: Wie alt ist ein Sohn in den Sprichwörtern? Wir werden uns mit dieser Frage befassen, wenn wir zum Begriff „naar“ kommen, der „Kind“ bedeutet: „Erziehe ein Kind“. Wie alt ist ein Kind? Wie alt ist der „naar“ im Buch der Sprichwörter? Wir werden uns das später ansehen. Wer mit der Rute sticht, hasst seinen Sohn. Wie alt ist der Sohn im Buch der Sprichwörter? Sprichwörter 19:18: „Züchtige deinen Sohn, denn es gibt Hoffnung.“

Im Buch der Sprichwörter wird häufig die Disziplinierung und Erziehung eines Sohnes diskutiert. Die Frage ist nun: Wie alt ist der Sohn, um den es hier geht? Die Erziehung eines Kindes und die Notwendigkeit von Disziplin, Erziehung und Erziehung als Erziehungsmaßnahme sind in unserer Kultur offensichtlich, da wir, wie Sie wissen, ein Bedürfnis nach Disziplin haben. Wir haben abwesende Eltern, wir haben beschäftigte Eltern, es gibt Helikopter-Eltern, es gibt Tigermütter, wir haben, wissen Sie, Mütter, wenn man bedenkt, was heute in unseren Schulen vor sich geht.

Und ich danke Gott für die Mamabären, die ihre Kinder tatsächlich gegen das verteidigen, was in letzter Zeit in unseren Schulen vor sich geht. Und Kinder werden mit Handybildschirmen und TikTok und allen möglichen Dingen großgezogen, die die Kinder, offen gesagt, durcheinanderbringen und deprimieren. Kinder werden depressiv und so, weil sie von Bildschirmen statt von Eltern und der Liebe und Fürsorge guter Eltern großgezogen werden. Der einzige Hinweis auf Training an sich stammt aus dem Aramäischen und ist ein Training für einen Fastentag der Sühne.

Also, der Versöhnungstag oder Jom Kippur, und das Wort Hanak wird im Aramäischen für „Schulung“ verwendet, und es ist eine späte Verwendung und ähnliches. Also, noch einmal, ich möchte darauf hinweisen, dass es nicht übermäßig in dieser Weise verwendet wird. Moderne hebräische Synonyme wie Lamad werden im Allgemeinen verwendet, wenn man jemandem etwas beibringen oder beibringen möchte.

Mit englischen Glossen wie „Bildung“, „Lehrling“ und „Schüler“ bedeutet „Hinuk“ im modernen Hebräisch „Bildung“. Das moderne Hebräisch verleiht dem Wort also einen pädagogischen Charakter. „Ausbildung“ passt also gut zu dieser modernen Verwendung.

Die Frage ist: Ja, im modernen Hebräisch wird es so verwendet. Hatte es im Alt-Hebräisch wirklich diese Bedeutung? Und wir müssen aufpassen, dass wir das moderne Hebräisch nicht verwechseln. Ich habe erst erfahren, als ich in Israel war, dass man sich im Hebräischen normalerweise mit „Shalom“ begrüßt und auf Wiedersehen sagt.

Man sagt Shalom und das bedeutet Hallo. Man sagt auf Wiedersehen, man sagt Shalom und so. Als ich dort war, habe ich gelernt, dass Shalom immer noch Hallo bedeutet. Wenn man sich im modernen Hebräisch verabschieden will, sagt man „bye bye“. Und ich fand das irgendwie eklig. Mit anderen Worten, Englisch hat sich in diese Sache eingemischt.

Ich erinnere mich noch an ein Gespräch mit einem Ladenbesitzer, bei dem ich eine Kassette kaufen wollte. Weiß heute noch jemand, was eine Kassette ist? Diese kleinen Dinger mit den Spulen, und da waren Spulen mit Magnetband drauf, die herumliefen. Und dann hört man sie, ähnlich wie CD-ROMs oder wie man sie heute auf Spotify oder Pandora streamt. Früher hatte man sie aber auf Kassetten, die man in einen Kassettenrekorder legte.

also, eine Kassette zu bekommen. Und ich versuche, sie diesem Typen auf Hebräisch zu beschreiben. Mein Hebräisch ist nicht sehr gut, aber ich versuche, ihm diese Maschine mit diesem Ding zu beschreiben, das herumläuft und das man in den Ohren hört und so.

Ich verlasse den Laden und habe endlich, was ich brauche. Aber plötzlich sagt jemand: „Oh, Sie meinten Cassettim, Cassettim, den Plural von Kassetten.“ Und genau danach fragen Sie. Wenn ich also einfach das Wort „Kassette“ gesagt hätte, weil ein englisches Wort ins moderne Hebräisch übernommen wurde.

Man muss also vorsichtig sein, was modernes Hebräisch und ähnliches angeht. Und es gibt interessante Dinge, über die man nachdenken kann, wenn man bedenkt, wie sich Sprachen im Laufe der Zeit verändern und wie sich Englisch mittlerweile sogar auf Hebräisch auswirkt, was übrigens sehr zu meinem Bedauern ist. Man sollte sich also gut auskennen.

Wenn es nur um Training und Ausbildung geht, warum nicht ein häufig verwendetes Wort für Training oder Unterweisung verwenden? Wir sagten, Lamad wird häufig für „trainieren“ oder „unterweisen“ verwendet. Masar ist ein anderes Wort für Unterweisung.

Yadah und sogar die Tora werden für Unterweisungen und ähnliches verwendet. Yadah bedeutet also wissen, auf verschiedene Weise lehren, lernen. Es ist also irgendwie seltsam, dass sie dieses Wort verwenden, das im gesamten Testament nur fünfmal vorkommt.

Hüten Sie sich auch davor, Bedeutungen anzuhäufen und zu sagen: „Nun, das eine war süß und weckt ein Verlangen nach Lernen“, und dann kombinieren Sie beides und sagen: „Wir werden das zeigen und wenn Sie unser verwenden“, und kombinieren Sie alles. Das ist eine schlechte Art, Semantik zu betreiben, und das sollten Sie nicht tun. Seien Sie also vorsichtig, wenn Sie einfach verzweifelte Bedeutungen und Dinge anhäufen.

Schauen wir uns nun die fünf Stellen an, an denen das Wort Hanak im Alten Testament vorkommt, und prüfen wir, ob die anderen vier Stellen uns helfen können, die Verwendung des Wortes in unserer „Erziehe ein Kind auf die richtige Art und Weise“ zu bestimmen. In unserem Vers in den Sprüchen findet sich Hanak viermal im Zusammenhang mit der Einweihung und Inbetriebnahme von Gebäuden. „Einweihen“ wird also mit „Einweihung“ oder „Initiierung der Nutzung eines Gebäudes“ übersetzt.

Und es gab eine Erstnutzung der Gebäude. So heißt es beispielsweise in Sprüche 20, Vers 5, oder, Entschuldigung, Deuteronomium, Deuteronomium Kapitel 20, Vers 5, dass die Erstnutzung eines Hauses, die Erstnutzung eines Hauses oder des Hanak, ein Grund für einen Mann ist, nicht in den Krieg zu ziehen, damit nicht jemand anderes das Haus zuerst nutzt und er es nicht nutzen kann. Dort heißt es, man erhält im Grunde einen Aufschub des Wehrdienstes, weil man nie in seinem Haus gelebt hat.

Sie haben das Haus also noch nie zum ersten Mal genutzt. Es ist ein neues Haus. Deshalb erhalten Sie einen Aufschub.

Ich möchte Ihnen den Vers vorlesen. Deuteronomium Kapitel 20, Vers 5. Dann sollen die Beamten zum Volk sprechen und fragen: Gibt es einen Mann, der ein neues Haus gebaut und es noch nicht eingeweiht hat? Da steht das Wort „eingeweiht“.

Die ESV King James NASB, NLT, NAB und NRSV übersetzen es alle mit „widmen“ und die NIV mit „beginnt zu leben in“. Und ich denke, das ist in diesem speziellen Kontext hier wahrscheinlich genauer. „Fang an, in der NIV zu leben, lebe darin.“

Er soll in sein Haus zurückkehren, damit er nicht im Kampf stirbt und ein anderer Mann sein Haus weiht oder dort zu leben beginnt. Also eine einfache Weihung. Ich glaube nicht, dass es darum geht, dass das Haus nicht geweiht wurde.

Sie weihen das Haus ein, Sie besprenkeln es mit Wasser oder schütten eine Flasche Champagner hinein oder so etwas. Darum geht es nicht. Okay.

Dass es nicht in einer 10-minütigen Zeremonie eingeweiht wird. Okay. Sondern vielmehr der erste Gebrauch, darin zu leben, der Erste zu sein, der darin lebt, anzufangen, darin zu leben.

Es scheint eher darum zu gehen, dass der Typ nie in seinem Haus gelebt hat. Er hat das Haus nur gebaut, also lässt ihn in seinem Haus leben. Sonst würde er in den Krieg ziehen.

Er wird an das Haus denken, das er gebaut hat, und an das Haus von jemand anderem in seinem Haus. Ich denke, das ist die ursprüngliche Verwendung von „dort“, oder wie die NIV sagt, „beginnen, darin zu leben“. Das wurde also dort in Deuteronomium 20:5 zweimal verwendet.

Die anderen beiden Verweise stammen aus der Einweihung des Tempels, des Salomonischen Tempels, 1. Könige 8,63, wo Salomon dieses großartige Gebet zur Einweihung des Tempels spricht. Es ist wunderschön. Und 2. Chronik, Kapitel 7, Vers 5, parallele Verweise, 1. Könige 8,63, parallel zu 2. Chronik 7,5, beide im Kontext der Feierlichkeiten zur Einweihung des Salomonischen Tempels.

Mit anderen Worten: Sie haben den Bau abgeschlossen und werden dies nun feiern. Sie werden den Tempel dem Herrn weihen. Salomo spricht dieses großartige Gebet, in dem er diesen Begriff verwendet.

Beachten Sie, dass es sich um einen kultischen Kontext handelt: Weisheit und Kult. Es ist eine Art lustiger Tanz, den diese beiden zusammen aufführen. Aber lassen Sie mich vorlesen: 1. Könige 8:63 hat seine Parallele in 2. Chronik 7:5.

In 1. Könige 8:63 brachte Salomo dem Herrn 20.000 Rinder und 120.000 Schafe als Friedensopfer dar. Der König und das ganze Volk Israel weihten Chanukka. Chanukka ist die Einweihung oder erste Nutzung des Hauses des Herrn.

Und hier scheint es mehr um die Idee der Weihung zu gehen, aber es steht auch im Zusammenhang mit der Erstnutzung des Hauses, ähnlich der Erstnutzung des Hauses im Deuteronomium, mit dem Mann, der das Haus erbaut hat. In beiden Fällen hier und auch im Deuteronomium geht es also in allen vier anderen Fällen darum, ein Gebäude zu nehmen und seine Erstnutzung durch einen Weihegottesdienst einzuleiten. Beachten Sie also hier den Tempel, der sich vom Profanen zu einem Gebäude aus Felsen, Steinen und Zedernholz entwickelt hat, das mit Zedernholz, Gold und dergleichen bedeckt ist.

Und nun wird es in den heiligen Raum gebracht. Mit anderen Worten, es wird initiiert, es wird geweiht. Und jetzt, wenn es geweiht wird, übernimmt es plötzlich diese Rolle, ja, und gelangt zu seinem ersten Einsatz.

Dann wird es als Tempel Gottes geweiht, als etwas Heiliges. Es wird also vom Profanen in den Bereich des Heiligen verschoben. Und dieses Wort, dieses

„Ausbilden“ oder „Widmen“ oder die ursprüngliche Verwendung von „widmen“ wird verwendet.

Interessant ist auch, dass Chanukka acht verschiedene Substantive hat. Okay. Chanukka ist das Substantiv, das für Chanukka verwendet wird.

Ich möchte mir diese ansehen, um zu sehen, ob dies die Bedeutung verfälscht, denn wir haben verzweifelte Dinge. Ein Kind erziehen, aber dann haben wir all diese Dinge mit der Widmung und Initiierung, die Verwendung von Tempel oder das Haus eines Mannes, das Haus einer Person. Sehen wir uns nun einige der Verwendungen von Substantiven an.

Gibt es acht Substantive für Chanukka? In Numeri 7:10-11, 84 und 88 heißt es: „Der Mosaikaltar beim Bau der Laubhütte.“ Dort heißt es: „Und die Häuptlinge brachten Opfergaben für die Einweihung des Altars dar, für Chanukka.“ Hier geht es um die Substantivform für die Einweihung des Altars.

Mit anderen Worten: Dies ist die erste Verwendung. Und deshalb wird es geweiht. Das heißt, es wird aus dem Profanen ins Heilige überführt.

Und sie verwenden dafür eine Einweihungszeremonie oder eine erste Verwendung, wenn sie es zum ersten Mal auf heilige Weise verwenden. Am Tag der Salbung, Mashiach oder Mashiach, ihr wisst schon, wurde der Gesalbte, der Messias, der Mashiach, hier irgendein Wort „Masach“, gesalbt, und die Häuptlinge brachten ihre Opfer vor dem Altar dar. Und der Herr sprach zu Moses: Sie sollen ihre Opfer darbringen, jeden Tag ein Häuptling zur Einweihung des Altars.

Und so wurde am Altar eine Zeremonie abgehalten, die anscheinend acht Tage oder so dauerte. Und jeden Tag kam einer der Ältesten und weihte den Altar. So viele Zahlen.

Beachten Sie auch hier die anfängliche Verwendung des Altars im Rahmen einer Weihezeremonie. Es handelt sich also um eine Art Feier, bei der wir schließlich diesen Altar für den Herrn errichteten. Jetzt weihen wir ihn dem Herrn.

Es gibt diese Feier und jeden Tag geht der Älteste hinauf und weiht und salbt es, so etwas wie ein Maschiach. Es wird also geheiligt oder gesalbt. Einige weitere Substantive finden sich in 2. Chronik, Kapitel 7, Vers 9, bei der Einweihung des salomonischen Tempels.

Es wird dort erneut verwendet. Ich möchte den Vers aus 2. Chronik, Kapitel 7, Vers 9 zitieren: „Und am achten Tag hielten sie eine feierliche Versammlung ab, denn sie hatten die Altarweihe sieben Tage lang gefeiert.“

Die Altarweihe dauerte sieben Tage. Sie war fertig. Jetzt wird er geweiht, vom Profanen ins Heilige, ins Heilige, in den Kadash , ins Heilige.

Und sie nutzen diese Einweihungszeremonie, um das zu feiern, es zu weihen und die erste Nutzung dieses Altars einzuleiten. Und so steht es auch hier. Dieses Substantiv wird auch noch einmal verwendet, und zwar bei Chanukka in Nehemia 12,27, bei der Einweihung der Mauer.

Erinnern Sie sich an Nehemia, der in der nachexilischen Zeit die Mauer um Jerusalem baute? Nehemia und seine Männer bauten diese Mauer. Bei der Einweihung der Mauer von Jerusalem suchten sie die Leviten und ihre Familien auf, um sie zur Einweihungsfeier nach Jerusalem zu bringen. Wiederum unser Wort Chanukka mit Freude.

Okay. Es gibt also eine Feier. Sie haben die Mauer endlich fertiggestellt und Nehemia muss sich kein Schwert schnappen, nachts arbeiten und all diesen verrückten Kram machen.

Und so wurde die Mauer endlich eingeweiht. Sie sagten, die Mauer sei fertig. Wir haben sie gebaut.

Hier ist sie. Jetzt feiern wir die Erstnutzung dieser Mauer. Die Mauer ist fertig.

Und so wird sie mit Freude, Danksagung und Gesang eingeweiht. Die Mauer ist nun einsatzbereit. Und so wird sie feierlich gefeiert.

Dann die Weihe vor dem Herrn. So steht es in Nehemia 12,27. Und hier ist noch einer aus den Psalmen, der ist interessant.

Kapitel 30, Vers 1. Der Titel des Psalms in Kapitel 30 lautet „Ein Psalm Davids“, ein Lied zur Chanukka-Einweihung, der Einweihung des Tempels. In Psalm 30, Vers 1, also im Titel des Psalms, wird das Wort Chanukka also wieder im Zusammenhang mit der Einweihung des Tempels verwendet.

Interessanterweise entwickeln sich nun alle unsere Wörter in die gleiche Richtung. Die Bewegung vom Profanen zum Heiligen, dieser Wechsel der Domänen vom Profanen zum Heiligen, die Feier der ersten Verwendung und die nun feierliche Einweihung. Interessant ist auch, dass das Chanukka-Fest – wir schreiben das Jahr 2023, wir arbeiten daran – bald ansteht und von derselben Wurzel abgeleitet ist.

Man kann Chanukka sehen, das Fest der Tempelweihe. Es wird im Dezember gefeiert, normalerweise kurz vor Weihnachten, und die Einweihung des zweiten Tempels wird gefeiert. Der erste Tempel wurde also mehrmals erwähnt.

Der zweite Tempel wurde nach den nachexilischen Herrschern Esra und Nehemia und dergleichen erbaut. Doch dann baute Herodes den Tempel um. Erinnern Sie sich daran, was geschah? Antiochus Epiphanes, der Mann aus Syrien, der nach Alexander dem Großen im 2. Jahrhundert kam, entweihte den Tempel, den jüdischen Tempel, den zweiten Tempel. Der zweite Tempel wurde von Antiochus Epiphanes entweiht, woraufhin die Makkabäer aufstanden und das Joch des Antiochus Epiphanes abschüttelten und den Tempel reinigten.

Und dann sind da noch die Kerzen, die länger leuchten. Deshalb wird es manchmal auch Lichterfest genannt, weil das Öl vermehrt und der Tempel gereinigt wurde. Dieser Tempel wurde also entweiht, jetzt wird er gereinigt und während des Chanukka-Festes neu geweiht.

Und so zogen die Makkabäer hinauf und weihten den zweiten Tempel, der von den Syrern entweiht worden war, neu ein. Antiochus Epiphanes, einer der Nachfolger Alexanders des Großen, war etwa 167 v. Chr. Nachdem die Makkabäer ihn entweiht hatten, wurde das Fest der Tempelweihe, Chanukka, übrigens im Johannesevangelium erwähnt.

Tatsächlich wird es im Neuen Testament, Kapitel 10, Vers 22 erwähnt, und Jesus überwintert tatsächlich während des Chanukka-Festes in Jerusalem. Das steht also in Johannes, Kapitel 10, Vers 22. Aramäisch ist eine Parallelsprache zum Hebräischen, ähnlich wie Spanisch und Portugiesisch.

Zitieren Sie mich nicht, aber sie sind , wissen Sie, was ich meine? Die Sprachen sind ähnlich. Wir waren in Italien und haben in Barcelona gelernt, dass es „gracias“ heißt. Und dann fahren wir nach Italien und es heißt „grazie , grazie“ .

Und so, dann, aber Sie können sehen, dass die Wörter im Italienischen und Spanischen usw. parallel sind. Das Aramäische ist also dem Hebräischen sehr ähnlich. In vielerlei Hinsicht.

Und es wird verwendet, um die anfängliche Verwendung oder Einweihung des zweiten Tempels in Esra Kapitel 6, Verse 16 und 17 zu beschreiben. Bei der Einweihung der 27 Meter hohen Statue Nebukadnezars ließ Nebukadnezar diese 27 Meter hohe Statue von sich selbst errichten, dieser bescheidene Kerl, der er war, im Wesentlichen aus Gold. Und dann wird in Daniel 3,2-3 erwähnt, dass sie endlich einsatzbereit ist.

Und schließlich kommen sie und weihen diese 27 Meter hohe Statue oder Statue Nebukadnezars ein. Und sie verwenden dafür das Wort Chanukka. Im Aramäischen wird es auch verwendet.

Sehen Sie, wie es verwendet wird? Die Weihe des zweiten Tempels. Und dann die Statue und solche Dinge, die Weihe der Mauer unter Nehemia und so weiter. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wurzel Chanukka viermal als Verb verwendet wird, außer in Sprüche 22,6, wo es um die Erziehung eines Kindes geht .

Alle vier stehen im Zusammenhang mit der Feier oder der erstmaligen Nutzung oder Einweihung eines Gebäudes. Die Substantivform wird für Mauern, Altäre und für Nebukadnezars Statue oder Götzenbild usw. verwendet, wenn die Statue erstmals bei der Einweihung verwendet wird. Dann kommt noch die Einweihung eines Tempels, eines zweiten Tempels oder der Mauer Jerusalems usw. Das sagt uns also etwas.

Acht Verwendungen von Substantiven beziehen sich alle auf die kultische Initiation materieller Objekte, Altäre, Tempel und Mauern. Vier Verwendungen im biblischen Aramäisch entsprechen genau dieser Verwendung: der zweite Tempel und die Götzenstatue Nebukadnezars.

Was also ist aus all diesen Daten zu schließen, die eindeutig nicht für eine normale pädagogische Lesart von Sprüche Kapitel 22, Vers 6 sprechen? Hier ist Vorsicht geboten, bevor wir voreilige Schlüsse ziehen. Ich bin mir nicht sicher, was ich davon halte. Ich bin so ein 80-20- Typ .

Ich werde etwas argumentieren, dessen ich mir zu 80 % sicher bin. 20 % sagen mir, dass es immer noch „train up“ heißt. Immer wenn man sieht, dass alle Übersetzungen „train up“, „train up“ und „train up“ sagen.

Und dann erzählt Ihnen jemand wie Hildebrandt etwas anderes. Seien Sie damit vorsichtig. Okay.

Ich möchte nur sagen, dass ich hier Vorsicht walten lassen muss. Ich glaube, ich habe Recht, aber ich könnte mich auch irren. Aber Sie haben die Daten gesehen.

Ich habe versucht, Ihnen die Daten zu präsentieren. Sie können sich also selbst eine Meinung bilden, müssen aber vorsichtig sein. Wenn Sie bei der Übersetzungsarbeit feststellen, dass alle Übersetzungen in die eine Richtung gehen und jemand anderes Ihnen etwas anderes erzählt, sollten Sie das mit einem großen Fragezeichen versehen.

Also, wissen Sie, ich möchte Sie nur zur Vorsicht mahnen. Die Sprichwörter haben viel mit pädagogischer Absicht zu tun, aber nicht mit kultischer Hingabe, wie etwa der Weihe eines Tempels. Das kommt in den Sprichwörtern nicht vor.

Okay. Tatsächlich ist der Tempel ein Tempel.

Wird in den Sprichwörtern überhaupt ein Tempel erwähnt? Salomos größte Errungenschaft, sein Tempel, wird im Buch der Sprichwörter nicht einmal erwähnt. Ich sollte Ihnen etwas über die Vermischung von Kult und Weisheit erzählen.

Das musst du tun. Das musst du tun. Das musst du tun.

Das musst du tun. Also, du musst vorsichtig tanzen. Auch außerhalb von Sprüche 22:6 wird das Wort „belebte Objekte“ verwendet.

Es gibt Mauern, Altäre, Tempel, erste und zweite Tempel, Statuen, Götzenbilder und dergleichen. Es sind also alles leblose Objekte. Man muss also zwischen Kategorien wechseln, und wenn man das auf ein Kind anwendet, passt es nicht wirklich.

Verstehen Sie, was ich meine? Es handelt sich um leblose Objekte. Das gibt einigen Anlass zum Nachdenken. In 22:6 wird „train up a naar“ (ein Kind) – wir werden sehen, ob es wirklich „Kind“ heißt oder nicht – oft mit „Kind“ übersetzt. Es kommt also auf die Kollokationen an, und auch auf die Wörter, die sie umgeben.

Wenn Sie also das Haus einer Person weihen, damit sie nicht in den Krieg ziehen muss, oder einen Tempel, einen Altar oder eine Mauer, dann ist das die erste Nutzung. Es geht also um die Weihe einer Mauer, die Weihe eines Tempels. Die dazugehörigen Wörter beeinflussen die Bedeutung des Wortes. Okay.

So läuft zum Beispiel der Junge, der Junge rennt, und der Wasserhahn läuft. Ist das Laufen des Wasserhahns dasselbe wie das Laufen des Jungen? Der Junge rennt auf seinen beiden Beinen, er schüttet Wasser die Straße entlang und so. Der Wasserhahn läuft, das Wasser kommt heraus.

Mein Auto läuft. Läuft mein Auto genauso wie der Wasserhahn? Der Wasserhahn läuft.

Das gefällt mir nicht. Auto fährt. Das liebe ich. Junge fährt. Das ist toll. Okay.

Und so läuft das Komitee gut. Was bedeutet es, wenn ein Komitee gut läuft? Okay. Das Wort „läuft“ hat also unterschiedliche Bedeutungen, abhängig von den Wörtern, die es umgeben. Man muss also sehr vorsichtig sein, wenn man mit Tempel, Mauer, Altar, Haus und dergleichen unbelebten Objekten in Verbindung steht, während es in den Sprichwörtern heißt: „Erziehe ein Kind.“

Das kann also anders sein. Und vielleicht läuft der Junge, aber dann sagt man, er hat Durchfall. Auch das ist etwas völlig anderes.

Wie dem auch sei, die Wörter ändern sich, und der Kontext bestimmt die Bedeutung. Und genau darauf müssen wir achten. Um die Einweihung zu würdigen, führt Jastrow mehrere nachbiblische aramäische Beispiele an, in denen der Hohepriester am

achten Tag in den Bund eingeführt wird und Isaak, Hanak, in den Bund aufgenommen wird.

Diese nachbiblischen Referenzen verwenden Hanak in ähnlichen Begriffen, wie etwa der Amtseinführung einer Person, der ersten Verwendung der Weihe einer Person, dem achten Tag oder Ähnlichem. Es gibt also einige nachbiblische Verwendungen, die auf Personen zutreffen und unsere These unterstützen. Besonders interessant finde ich Genesis 14:14, 14 und 24.

Genesis 14,14 und 24 weist eine interessante Parallele zu dem auf, was wir hier haben. Dort steht das Wort „Hanak“, aber auch das Wort „Naar“ (Kind). Es gibt also das Wort „train up“ und dann das Wort „Kind“, beides im gleichen Kontext, einem ganz anderen Kontext als in den Sprüchen. Aber hören Sie sich das einmal genau an.

Sie erinnern sich an die Geschichte. Als Abram hörte, dass sein Verwandter Lot gefangen genommen worden war, war Lot am Boden zerstört und verbrachte seine Zeit in Sodom und Gomorra.

Da ist ein Kedor-Laomer, der König des Nordens oder so ähnlich, der nach Osten kommt, herabkommt, Lot schnappt und wegführt. Abraham erfährt davon und trommelt seine Leute, seine Diener und so weiter zusammen. Und sie ziehen hinauf, kämpfen und befreien Lot aus der Asche.

Und dann, erinnern Sie sich, trifft er auf dem Rückweg einen Mann namens Melchisedek und zahlt ihm ein Zehntel von allem, was er hat, solche Sachen. Als Abram also hörte, dass sein Verwandter Lot gefangen genommen worden war, führte er seine ausgebildeten, und das ist Hanikav, seine ausgebildeten Männer fort.

Hier steht also: Ausgebildete Männer, in seinem Haus geboren, 318 an der Zahl, und sie zogen nach dem Sieg bis nach Dan in die Verfolgung. „Ich werde nichts nehmen“, sagte er, „außer den jungen Männern, den jungen Männern, Naarim, das ist unser Naar-Wort.“ Beachten Sie, diese Männer werden ausgebildete Männer genannt, und sie werden auch Naarim genannt. Aber Sie werden sagen: „Kind“. Diese Männer sind keine Kinder. Sie kämpfen draußen. Sie haben gerade die Schlacht gewonnen, gegessen, und ein Teil der Männer ist mit mir gegangen. Diese Männer sind keine Anfänger. Sie sind erfahren.

Sie sind ausgebildet. Sie sind qualifizierte Kämpfer.

Sie waren bereit, in den Krieg zu ziehen. Und so geschah es, dass einer der Männer in der Übersetzung das Wort „Gefolgsleute“ verwendete. Mit „Gefolgsleuten“ waren diese Diener, Sklaven oder Bedienstete gemeint, und diese Diener wurden dann ausgebildet.

Sie wurden in Ihrem Haus ausgebildet und anschließend auch im Krieg. Einige Ihrer Diener wurden zur Verteidigung und dergleichen ausgebildet. Diese wurden als Gefolgsleute bezeichnet, also Diener, die für bestimmte Zwecke ausgebildet wurden, in diesem Fall für den Krieg und dergleichen.

Interessanterweise hat W.F. Albright einige akkadische Dokumente zitiert, babylonische Dokumente aus der Zeit kurz vor der Amarna-Zeit, also aus dem 15. Jahrhundert v. Chr., mit einer Beschwerde von Ammophis aus Ägypten, dass Rewasa aus Taanak, Taanak in Israel, bei der Truppenaufstellung für den Krieg keinen Diener seines Gefolgsmannes geschickt habe. Ein Gefolgsmann ist ein Diener, der auch Militärdienst leistet. Und das nennt man Hanu, Ha-na-ku-u-ka. Es ist also im Grunde dieselbe Wurzel, aber im Babylonischen oder Akkadischen, um einen Mann zu begrüßen, einen Mann dieser Art.

Okay. Wir haben also tatsächlich etwas in einer verwandten Sprache, das dem entspricht: eine Person, die ausgebildet und geschult ist. Und anscheinend sind sie, sobald sie ausgebildet sind, diensttauglich.

Man sieht also, dass es nicht nur Ähnlichkeiten in der Ausbildung gibt, sondern auch in der Hingabe oder dem anfänglichen Einsatz. Mit anderen Worten: Sie haben die Ausbildung durchlaufen und nun gab es eine Art Zeremonie oder etwas Ähnliches. Jetzt ist dieser Typ bereit. Und damit hat er diesen Status.

Er hat diesen Status jetzt, da er ausgebildet wurde und nun offiziell das Gütesiegel erhalten hat, einer dieser ausgebildeten Typen zu sein. Okay. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass sich das Wort „Chanuk“ nicht so sehr auf den Ausbildungsprozess konzentriert, sondern auf die daraus resultierende Verantwortung und den Status des Eingeweihten.

Diese Menschen werden eingeweiht und ausgebildet, aber dann gibt es eine Art Einweihungszeremonie, bei der ihnen Verantwortung und Status übertragen werden, da sie diese Ausbildung durchlaufen haben. Weg von der elterlichen Ermahnung, einem Kind eine gute Ausbildung zu ermöglichen, hin zu mehr Anerkennung seines Status und seiner Verantwortung, mit dem Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt. Mit anderen Worten: Sie haben die Ausbildung durchlaufen, waren vorher nur ein Diener, und jetzt treten Sie in einen neuen Lebensabschnitt ein. Die anfängliche Verwendung, und Sie können sehen, wie diese Dinge damals parallel verlaufen, ist jetzt einsatzbereit.

Die Erstverwendung ist nun einsatzbereit, dediziert, einsatzbereit. Es ist einsatzbereit. Und so scheint es verwendet zu werden.

Das ist unser erster Schritt. Es geht hier eher um die erstmalige Verwendung von „Naar“, also um die Übertragung von Verantwortung und Status, nach Abschluss

eines Projekts, eines Gebäudes oder was auch immer, aber dann mit Menschen und Dingen. Als nächstes wollen wir uns das Wort „Naar“ ansehen, das „Kind“ bedeutet. Und die Frage ist: Handelt es sich hier um ein Kind? Geht es hier um die Erziehung eines Kleinkindes? Oder ist „Naar“ älter? Handelt es sich um einen jungen Menschen? Das ist also eine grundlegende Frage.

Geht es um Kindererziehung? Jeder weiß, dass die ersten Lebensjahre absolut entscheidend sind. Ich argumentiere also nicht gegen Kindererziehung, und Kindererziehung ist absolut wichtig. Aber lehrt dieser Vers die Erziehung von Kindern im frühen Kindesalter oder bezieht sich der Naar auf ältere Menschen? Und das wollen wir uns als Nächstes ansehen.

Im Folgenden haben wir gesehen, dass Hanak oder Hanok die Idee hat, die erstmalige Verwendung von etwas zu weihen oder mit einer Zeremonie zu feiern, im Gegensatz zur Ausbildung an sich. Nun wollen wir uns dem Begriff Naar zuwenden, der üblicherweise mit Kind übersetzt wird. Naar bedeutet Kind.

Wenn ich das Wort Kind sage, denkt man normalerweise an ein kleines Kind oder einen jungen Menschen. So etwas wie ein kleines Kind. Die Frage ist: Ist hier wirklich von einem kleinen Kind die Rede oder von einem Menschen, einem Menschen im fortgeschrittenen Jugendalter? Wir wollen also untersuchen, wer dieser Naar im Buch der Sprichwörter ist.

Also, fangen wir an. Die englische Übersetzung von Sprüche 22:6 lautet: „Erziehe ein Kind in dem Weg, den es gehen wird, gehen soll.“ Die King-James-Bibel übersetzt es so.

Die ESV übersetzt es. NASV, ASV, RSV, TEV und NIV sowie NLT und NAB verwenden „Kinder“, sodass sie statt „erziehe ein Kind so, wie es gehen soll“ sagen können, „erziehe Kinder so, wie sie gehen sollen“.

Und man vermeidet das weit verbreitete Geschlechterproblem. Wir sind in unserer Kultur so eigen und können die aktuelle Geschlechterdebatte nicht außerhalb unserer engen Vorstellungen betrachten. Im Hebräischen ist es im Singular, männlich, und es geht nicht unbedingt um einen Sohn oder eine Tochter im Vergleich zu einer Tochter, sondern um Kinder, also beides. Der Begriff ist also geschlechterinklusiv.

Aber lassen Sie uns diese Diskussion weiterführen. Wer ist dann der Naar? Von wem stammt dieses übersetzte Zitat, Kind? MacDonald untersuchte in einer Studie Hunderte von Verwendungen im Ugaritisch und Hebräisch. Ugaritisch und Hebräisch – Hebräisch war eine Art kanaanitische Dialekt, offen gesagt ist es ein kanaanitische Dialekt.

Nördlich von Israel liegt der Libanon, und in der Region Libanon-Syrien, hier nahe der Küste, gibt es einen Ort namens Rasch Schamra. Dort wurden Tausende von Tafeln gefunden, auf denen eine Sprache namens Ugaritisch entstand. Es ist eine Schwestersprache des Hebräischen, es sind kanaanäische Dialekte. Ehrlich gesagt musste ich Ugaritisch nehmen.

Und als ich es von Jim Eisenbraun abnahm, las ich das Ugaritische in Wahrheit, als wäre es Hebräisch. Und ich habe im Grunde einen Großteil des Kurses vorgetäuscht, es einfach gelesen, als wäre es Hebräisch, und habe den Großteil des Kurses geschafft, weil die Sprachen so ähnlich sind. Jetzt sind sie unterschiedlich, eine ist Keilschrift, und das ist mir klar geworden.

Er untersuchte die ugaritische Verwendung des Wortes „Naar“ und seine Verwendung im Hebräischen und fasste beides in einem Artikel im Journal of Near Eastern Studies zusammen. Dabei stellte er fest, dass das Alter nicht im Mittelpunkt des Begriffs stand. So wird „Naar“ beispielsweise für ein ungeborenes Kind verwendet.

Ein ungeborenes Kind wird „Naar“ genannt. Und so wird Samson in Richter Kapitel 13:5-12 schon vor seiner Geburt als „Naar“ bezeichnet. Ein gerade geborenes Kind wird bei der Geburt von Ichabod als „Naar“ oder „Kind“ bezeichnet.

Erinnern Sie sich, dass Eli und die anderen die Bundeslade mit in den Kampf gegen die Philister nahmen? Bei ihrer Rückkehr waren Hoth und Pinehas getötet worden. Sie kamen zu ihrer Frau zurück, die gerade ein Baby bekam. Sie nannte es Ichabod. Bei der Geburt dieses Babys in 1. Samuel, Kapitel 4, Vers 21 wurde es Naar genannt, ein noch nicht entwöhntes Kind. Und so ist Samuel in 1. Samuel, Kapitel 1, Vers 22. Samuel, das kleine Baby Samuel, ist noch nicht entwöhnt und wird nicht zu Eli zurückgebracht, damit Eli es im Kontext der Stiftshütte aufziehen kann.

Und dennoch wird der Begriff „Naar“ verwendet. Ein drei Monate altes Baby, wie Moses in Exodus Kapitel 2, Vers 6 in einem Korb den Nil hinuntergeschickt wird, wird Naar genannt. Er ist zu diesem Zeitpunkt drei Monate alt.

Es ist sehr interessant, dass Josef in Genesis Kapitel 37, Vers 2 als Naar bezeichnet wird. Das Problem ist jedoch, dass Josef 17 Jahre alt ist. Er ist also 17 Jahre alt und wird in Genesis 37:2 als Naar bezeichnet. In dieser Kultur ist er im Grunde ein Mann.

Später ist Josef 30 Jahre alt, und mit 30 Jahren, also weit über das Kindesalter hinaus, wird er in Genesis Kapitel 41:12 und 46, Genesis 41, Verse 12 und 46, immer noch „Naar“ genannt. Der Begriff „Alter“ ist also nicht der eigentliche Sinn des Begriffs. In Sprüche 22:6 wird er mit „Kind“ übersetzt. Der Naar ist oft an Aktivitäten für Erwachsene beteiligt.

Der Naar wird also als jemand beschrieben, der in den Krieg zieht. Beispiel: 1. Samuel 17:33, Vers 42. Ich glaube, das ist die Situation von David gegen Goliath. David gilt als Naar.

Er zieht los, um gegen Goliath zu kämpfen. Nun, offensichtlich ist er kein kleines Kind. Okay.

Jetzt sind seine Brüder hinter ihm her und sagen: „Du bist ein kleiner Junge, geh zurück und pass auf die Schafe auf.“ Aber obwohl er jung ist, ist er immer noch ein junger Mann. Okay.

Er ist also ein junger Mensch. Er ist noch kein offizieller Krieger, aber er ist ein junger Mensch und kein Kind, 10 oder 11 Jahre alt. Richter Kapitel 6 Vers 12 und Richter 8:20, der Naar zieht in den Krieg.

Es handelte sich also nicht nur um kleine Kinder . Es ging auch um kultische Priesterfunktionen. Und man musste schon ein gewisses Alter erreicht haben, um diese kultischen Priesterfunktionen ausüben zu können. In Richter 18:3-6 und 20 wird der Begriff „Naar“ verwendet, um diese priesterlichen Funktionen zu beschreiben, eine spezielle Spionagemission.

Und das ist interessant. Josua schickt Spione aus. Moses führte sie aus Ägypten. Sie überquerten das Rote Meer oder das Schilfmeer. Sie überquerten die Wüste und zogen durch das Manna, das Wasser der Felsen.

Moses schlägt den Felsen, damit er das gelobte Land nicht betreten kann. Er führt sie dann hinauf um Edom, Moab und nach Ammon. Und er verfolgt die Amoriter, Og, den König von Baschan, Sihon, Sihon und vertreibt die Amoriter.

Und dann musste Moses sterben und von Moses zu Josua werden. Josua war Moses' Naar. Worauf wir hier jedoch hinweisen möchten, ist Josua 6:22.

Josua ist nun bereit. Er muss den Jordan überqueren. Und wenn er den Jordan überquert, wird er als Erstes Jericho erreichen.

Naarim (Plural) oder Naar (Sg.) heißen . Unser Begriff wird in Sprüche 22:6 mit „Kind“ übersetzt. Er wird keine Kinder dorthin schicken.

Sie gehen zum Haus der Prostituierten Rahab in Jericho. Es sind junge Männer, die ausgesandt werden, vertrauenswürdige junge Männer. Und so schickt er diese beiden Naar aus, um Jericho auszuspionieren.

Offensichtlich handelt es sich nicht um kleine Kinder, wissen Sie, 10, 12 oder 8 Jahre alt. Sie waren also auf einer besonderen Spionagemission. Die Person, oft der Naar, war der persönliche Diener einer angesehenen Person.

So hat zum Beispiel ein Patriarch einen Naar und ein Prophet hat einen Naar bei sich. Ein Priester hat einen Naar, ein König hat einen Naar. Genesis Kapitel 18:7, 2 Könige 5:1-27, 1 Samuel 22 und 24 und 25, 2 Samuel 9:9 und 2 Samuel 13:17.

Sie alle haben, wie Abraham es getan hätte, seinen Naar, der Essen zubereitete, als die Engel ihn besuchten, bevor sie Sodom und Gomorra zerstörten. Und er bekommt seinen Naar, den Mann, der auf das Kochen spezialisiert ist. Im Grunde kocht dieser Mann Essen für die Engel, die ihn besuchen.

Und Sarah lacht an dieser Stelle. Aber wie dem auch sei, der Naar war in diesen Referenzen der persönliche Begleiter einer angesehenen Person.

Die Aufsicht über den Salomonischen Tempel. Salomon organisierte all diese Leute, um den prächtigen Salomonischen Tempel zu errichten. Und der Mann, der über die Arbeiterschaft Salomos wacht, wird in 1. Könige 11,28 „Naar“ genannt. Der Begriff „Ish“ wird ebenfalls für dieselbe Person verwendet. Er wird als „Ish“ bezeichnet, als Mann, und der Begriff „Naar“ wird in 2. Samuel 1,5, 10 und 13 und den entsprechenden Parallelen verwendet.

Es gibt im Hebräischen zahlreiche weitere Begriffe. Wenn man über kleine Kinder spricht, ist „Yeled“ bis heute der gebräuchlichste. Wenn man „Yeled“ sagt, ist es ein kleines Kind.

Ben wäre der Sohn von, und so spricht in den Sprichwörtern oft ein Vater zu seinem Ben, zu seinem Sohn, wie ein Vater zu seinem Sohn spricht: „Sohn, höre meine Stimme. Höre auf die Lehren deiner Mutter.“ Und so wird der Sohn immer wieder angesprochen.

In den Sprüchen eins bis neun finden Sie all diese lehrreichen Sprüche. Der Vater wendet sich beispielsweise an seinen Sohn und fragt ihn: „Wie alt ist der Sohn?“ „Ist der Sohn jung?“ Und er denkt: „Na ja, wir werden sehen. Wir werden sehen.“ Nein, er ist ein junger, mittlerer oder später Jugendlicher.

Elem ist ein weiteres. Ole, Oleal ist ein weiteres. Yoneik ist ein weiteres. Und Taf ist für kleine Kinder. Okay. Es gibt also andere Begriffe für kleine Kinder.

Wenn Sie sagen wollen, wie man ein Kind erzieht, und Sie sicherstellen möchten, dass hier die Erziehung von Kleinkindern gemeint ist, gibt es viele andere hebräische Wörter dafür, aber beachten Sie, dass dort der Begriff „Naar“ verwendet wird. Wir

wollen also versuchen, herauszufinden, was das bedeutet. „Naar“ ist auch mit Begriffen wie „Evad“ (Diener) verknüpft.

Diener und Naar werden oft parallel oder zusammen verwendet. Auch bei den Zaken, also den Ältesten, ist dies üblich. Es wird also oft zwischen einem Ältesten und einem Naar unterschieden, einer Person mit Status und Ältestenschaft.

Es gibt keine Beispiele. Es gibt keine Beispiele für ein Naar, ein Zitat, das in Sprüche 22:6 mit „Kind von niedriger Geburt“ übersetzt wird. Es gibt keine Naars, die im Zusammenhang mit niedriger Geburt erwähnt werden.

Da ist zum Beispiel Moses, Exodus 2:6, und Samuel, einer der großen Helden des Alten Testaments, zum Beispiel Jeremia 15:1, oder 1 Samuel 1:22, Verse 24 und 25. Samson, einer der Richter Israels. Okay. Richter 13:5. Josef, und wir sprechen jetzt von Josef in Ägypten und Genesis Kapitel 32 oder 37:2 und Salomon und 1 Könige 3:7, als Salomon das Königreich übernimmt, er ist zu der Zeit tatsächlich 41 Jahre alt.

Und so, aber er wird Naar genannt, was bedeutet, dass er in dieser Hinsicht jung ist. Lassen Sie uns jetzt ein wenig das Thema wechseln und Naarah nehmen, das ist Naarah, was die weibliche Form von Naar wäre. Okay.

Und das bedeutet dann eine hochgeborene Frau. Wie ich zu zeigen versucht habe, hat Naar diesen hochgeborenen Status. Also auch das Weibliche, und so wird beispielsweise Rebekka in Genesis 24:16 als Naarah bezeichnet.

Okay. Rebka, diejenige, die Isaak, einen der Patriarchen Israels, heiraten würde. Dina in Genesis 34:3 ist eine von Jakobs Töchtern. Sie ist Jakobs Tochter. Sie hat jetzt 12 Brüder. Okay.

Also, die zwölf Stämme Israels. Jakob hatte zwölf Söhne. Und das sind die zwölf Stämme Israels. Er hatte eine Tochter namens Dina. Und sie gerät in Siche in Schwierigkeiten, und die Brüder – oh Mann, eine schlimme Geschichte. Aber wie dem auch sei, die Brüder kümmern sich um das Problem. Aber wie dem auch sei, Dina ist eine angesehene Person. Okay.

Jakob ist einer der Patriarchen und Dina ist seine Tochter. Die Tochter des Pharaos wird beispielsweise in Exodus 2:5 Naara genannt. Die Tochter des Pharaos ist also offensichtlich eine Person mit hohem Status.

Es ist interessant, dass Königin Esther auch Naarah genannt wird. Sie ist eine junge Frau und wirkt auf den König offensichtlich attraktiv. Sie ist also kein kleines Kind.

Okay. Aber sie ist eine angesehene Person und wird Königin Esther. Selbst die weiblichen Begriffe haben also eine gewisse Statusbedeutung.

Oft war die Naarah die persönliche Dienerin einer Person mit hohem Status, sei es im In- oder Ausland. So zum Beispiel Abraham. Abraham hat die Naar, und die Naar wird gerufen, um ein Mahl zuzubereiten, ein besonderes Mahl für seine himmlischen Besucher. Wie wir bereits in Genesis 18:7 und 8 erwähnt haben, kommen die himmlischen Besucher zu Abraham, um ihm zu sagen, dass er einen Sohn bekommen wird, und Sarah lacht und so. Aber die Naara wird beauftragt, das Mahl dafür zuzubereiten.

Im Grunde handelte es sich um Diener einer angesehenen Person, beispielsweise eines Patriarchen. Dieser hatte einen Naar, einen Spezialisten für die Zubereitung von Speisen und anderen Dingen. Abrahams vertrauter Naar begleitete ihn zum Berg Moriija. Als Abraham also aufgefordert wurde, seinen Sohn Isaak hinaufzubringen und ihn als Opfer auf dem Berg Moriija darzubringen, wen nahm Abraham mit? Er nahm einen Diener mit, und dieser hieß Naar.

Ist er ein Kind? Nein, nein, nein. Er ist ein vertrauter persönlicher Diener, der Abraham und Isaak auf ihrer dreitägigen Reise nach Norden zum Berg Moriija begleitet. In Genesis Kapitel 22, Vers 3 ist Josef ein Naara, der über den Haushalt Potiphars gesetzt wurde.

Okay. Ist er ein Kind? Nein, nein. Potiphars Frau fängt an, ihn anzumachen und schnappt sich seinen Mantel, und dann landet er dafür im Gefängnis und so.

Er ist offensichtlich ein junger Mann. Okay. Er ist ein junger Mann und die Frau ist hinter diesem jungen Mann her, während ihr Mann draußen seinen Aufgaben als Potiphar nachgeht.

So steht es in Genesis 41:12. Potiphar hatte eindeutig einen persönlichen Diener. Sein persönlicher Diener war Josef, und Josef war kein kleines Kind.

Josef war eine angesehene Person und so etwas wie ein junger Mann. Josua war Moses' persönlicher Diener. Moses ist also so etwas wie ein Mann Gottes.

Er ist der Mann. Und dann wirkt Josua wie sein persönlicher Diener oder sein Mentee. Man könnte sagen, er stand unter Moses, aber er diente Moses und dergleichen.

In Exodus 33:11 wird erwähnt, dass Josua ein Naara war. Okay. Auch hier gilt: kein kleines Kind.

Dieser Typ ist Joshua. Joshua wollte rausgehen und das Land auskundschaften. Er würde mit einem Bericht zurückkommen und sagen: „Hey, Mann, wir können hingehen und das Land einnehmen.“

Er wird gegen die anderen zehn antreten, die sagen: „Nein, nein, da oben sind Riesen.“ Josua und Kaleb werden antreten. Josua wird ein Naara genannt.

Und noch einmal: kein Kind, kein kleines Kind. Saul hat seine Naara, als er loszieht, um die Esel seines Vaters zu jagen. In 1. Samuel 9,22 sagt Sauls Vater zu ihm: „Hey, Saul, geh raus und such die Esel.“

Sie sind weggelaufen. Und so nimmt Saul einen vertrauenswürdigen Naar mit, um diese Esel zu jagen. Und so wieder Naar auf diese Weise.

Gideon, und das ist interessant. Gideon hat all diese Männer, er sammelt sie zusammen und wird gegen Midian kämpfen – Gideon gegen Midian.

Midian hat ungefähr hunderttausend Mann und so. Gideon hat Todesangst. Er versammelt all diese Leute, 22.000 oder so.

Er versammelt all diese Leute. Gott sagt: „Gideon, du hast zu viele Leute.“ Du sagst: „Bist du verrückt? Wir brauchen mehr Leute.“

Wir brauchen weniger. Gott sagt: „Wenn einer von diesen Typen Angst hat, soll er nach Hause gehen.“ Und ungefähr die Hälfte seiner Armee verschwindet.

Und dann bringt er sie zur Quelle und zum Bach und sagt: „Seht, wie sie trinken.“ Und die, die auf eine bestimmte Weise trinken, werden nach Hause geschickt. Und nun, es waren nur noch 300 Mann übrig.

Okay. Er hat 300 gegen Tausende. Und so passiert Folgendes: Gideon geht los, um die Midianiter auszukundschaften, dieses riesige midianitische Lager. Und so sucht er sich weder Josua noch seine vertraute Naara, noch einen anderen Krieger aus und so weiter.

Er wählt einen Naar, einen jungen Mann, als Begleiter aus. Sie gehen hinunter und hören, was im Lager der Midianiter vor sich geht, bevor sie angreifen. Dann erkennen sie, dass Gott ihn in unsere Hände und in das Schwert des Herrn und Gideons gegeben hat.

Am nächsten Tag gehen sie dorthin, werfen ihre Molotowcocktails und verfolgen ihn mit Schwertern. Doch sie beginnen untereinander zu kämpfen, und Gott schenkt Gideon den Sieg. Doch es waren Gideon und seine Naara, die in dieser Nacht dorthin gingen, um die Midianiter zu belauschen und auszukundschaften.

Das ist also die Geschichte von Gideon und auch von dem Naar dort.

Jonathan und sein Naar. Das ist eine interessante Geschichte. In Israel gibt es ein Wadi, das bis heute existiert. Dort ist dieses Tal, und Jonathan und sein Waffenträger wanderten dieses Tal entlang. Dort ist eine etwa 76 Meter hohe Klippe. Ich weiß nicht genau, wie hoch sie ist, aber sie ist hoch. Und die Philister stehen oben. Zwanzig dieser Philister sind dort oben.

Jonathan wandert durch das Tal. Nun, in Israel lernt man, dass man nicht durch die Täler wandert. Okay.

Ich hatte Freunde, Dave, Dave und mich, zwei Daves und mich, und wir wanderten östlich von Bethlehem im Tal. Da oben war ein kleiner arabischer Junge und fing an, Steine auf uns herunterzuwerfen. Ich rede von 30, 60 Metern.

Plötzlich wandern wir durch das Tal, fahren immer weiter hinunter in die Wüste. Und plötzlich, bam, prallen Steine auf uns, und da oben lacht sich der Junge kaputt. Wir sind drei große Amerikaner. Wir können ihn nicht erreichen, weil er oben ist. Wir sind hilflos. Und der Junge fängt an, Steine nach uns zu werfen.

Und ehrlich gesagt, wir versteckten uns hinter den Felsen und machten uns aus dem Staub, weil der Junge uns erwischte. Ich meine, wenn dich diese Steine am Kopf treffen, bist du erledigt. Und so wandert Jonathan im Grunde mit seinem Waffenträger durch dieses Tal.

Und Jonathan sagt: Er schaut nach oben. Da oben sind zwanzig Philister. Und er sagt: „Hey, wisst ihr, wenn sie uns sagen, wir sollen heraufkommen, dann wird Gott uns in ihre Hände geben.“ Da sagen die Philister: „Hey, da unten sind ein paar jüdische Jungen.“

Wir werden mit diesen Jungs Spaß haben. Lasst sie hier hochklettern. Erstens: Wenn man diese Klippe hochklettert, 60, 75 Meter oder so hoch, ist das ein langer Aufstieg.

Wenn du da oben ankommst, bist du müde. Und jetzt musst du gegen 20 Philister kämpfen, die oben auf dem Berg auf dich warten. Also geht der Waffenträger mit ihnen.

Sie klettern die Klippe hinauf und zack, erledigen Jonathan und sein Waffenträger 20 Philister. Okay. Also, dieser Waffenträger, dieser Waffenträger wurde einfach Naar genannt, Kind.

Ist er ein Kind? 10, 12 Jahre alt? Nein, nein. Dieser Kerl zieht mit Jonathan hinauf, kämpft und besiegt die Philister in 1. Samuel 14, 14. Jonathan hat also seinen Waffenträger, eine Art persönlichen Assistenten, der für militärische Zwecke ausgebildet ist.

Die Schlussfolgerungen außerhalb der Sprichwörter sind also, dass es sich um ein unerfahrenes junges Kind handelt. Ein unerfahrenes junges Kind ist nicht gemeint. Okay. „Kind“ ist nicht die beste Übersetzung für dieses Wort.

Naar. Okay. Sobald Sie im Englischen „Kind“ sagen, setzen Sie das Kind auf acht, zehn oder zwölf Jahre und erziehen ein Kind, ein kleines Kind, fünf oder sechs Jahre alt, zur Erziehung eines kleinen Kindes.

Und übrigens: Ich spreche mich nicht gegen die Erziehung von Kleinkindern aus. Das sind entscheidende Jahre, und man möchte ein hervorragender Elternteil sein und auf die Bedürfnisse seiner Kinder eingehen, solange sie noch klein sind. Natürlich stimmt das.

Die Frage ist jedoch: Ist es das, was dieser Vers lehrt? Okay. Er verwendet das Wort „Naar“, und wir haben gesehen, dass „Naar“ wahrscheinlich nicht mit „Kind“ übersetzt werden sollte, da es im amerikanischen Denken eher an ein Kind zwischen fünf und zehn Jahren erinnert. „Naar“ ist zwar nicht die beste Übersetzung, unterscheidet sich aber deutlich von Kriegeren wie Goliath.

Goliath wird nicht als Naar angesehen. Goliath ist ein bedeutender Krieger. Joab unter David ist ein bedeutender Krieger. Abner und Sauls Sohn sind ebenfalls bedeutende Krieger. Also, Joab, Abner, Goliath, das sind erfahrene Krieger. Sie werden nicht mehr Naar genannt.

Der Naar ist ein junger Mensch, der gerade erst in diese Reihen aufgenommen wurde. Er kann kämpfen, ist aber kein erfahrener Krieger. Daher steht in der Regel der Status im Vordergrund, nicht das Alter an sich.

Normalerweise ist er ein junger Mensch mit Status, ein junger Mensch mit Status, der erst vor Kurzem in dieses, ähm, Ding eingestiegen ist. In Ugarit liegt der Fokus auf Status und nicht auf Alter, wie MacDonald gezeigt hat. Okay.

Das wird unsere Sichtweise ändern. Es ist interessant, dass der messianische König in Jesaja Kapitel 7, Vers 16 „Naar“ genannt wird: „Siehe, ein Junge oder ein Kind, der Junge oder das Kind weiß, das Böse abzulehnen und das Gute zu wählen.“ Hier wird der Begriff also korrekt für ein kleines Kind verwendet, aber es bedeutet, dass es weiß, bevor es weiß, das Böse zu wählen und das Gute zu wählen.

Kind ist ein sehr junges Kind, aber ihm wird der Status des Begriffs Naar zugeschrieben, weil er der messianische König sein wird. Naar wird also mit Status assoziiert. Wir haben uns das außerhalb der Sprichwörter angesehen und gesehen, dass Naar die Vorstellung eines Spätjugendlichen vermittelt, der gerade zu sich selbst findet. Er ist der persönliche Diener einer wichtigen Person, eines Patriarchen, Königs oder etwas in der Art.

Nun möchte ich einen Blick auf die Sprichwörter selbst werfen und die Perspektive auf Naar etwas eingrenzen. Es wird im Buch der Sprichwörter nur sieben Mal verwendet, und ich möchte diese sieben Mal betrachten, um herauszufinden, was das Naar in den Sprichwörtern ist, um es im Hinblick auf diese Weisheitsliteratur spezifischer zu machen. Weisheit wurde in Verbindung mit einem König in Sumer geschrieben, für ihn geschrieben und von ihm verkündet.

Die Könige Mesopotamiens waren weise. Ich habe sogar zwei Bände von Ulster über sumerische Sprichwörter, die weit zurückreichen, bis vor die Patriarchen und dergleichen. Diese Sprichwörter gibt es schon seit langer Zeit.

Die Menschen benutzten schon in der Antike Sprichwörter. Wir haben jetzt zwei Bände der Sumerer Sprichwörter, herausgegeben von Ulster. Für Mesopotamien haben wir Lamberts Band. Er umfasst, ich weiß nicht, fünf- oder 600 Seiten und behandelt die Weisheitsliteratur des alten Mesopotamiens, wo es Sprichwortsammlungen gibt. Auch in Ugarit gibt es Sprichwortsammlungen aus Ugarit. Ägypten ist unglaublich.

In Ägypten gibt es all diese Sprichwörter und dergleichen in Sammlungen der Unterweisungen des Amenemope, der Unterweisungen des Ptahotep usw. usw. Das geht zurück bis 2800 v. Chr., also, wie Sie wissen, bis 2000 v. Chr., also rund 2000 v. Chr. Das war also fünf, sechs oder 800 Jahre vor Abraham.

Und sie haben diese Sprichwörter. Sprichwörter wurden also von Königen aller Kulturen verbreitet und verwendet. Das sollte uns nicht überraschen.

Wir sehen das in Israel. Und so gehen wir zu 1. Könige, Kapitel 4, Vers 31. Und das ist eine interessante Aussage über Salomon und seine Weisheit.

Und da steht Folgendes: Okay, ich beginne mit Vers 31. 1. Könige, Kapitel 4, Vers 31. Dort heißt es: „Salomos Weisheit übertraf die Weisheit aller Völker des Ostens.“

Beachten Sie, wie Salomos Weisheit mit der der Menschen im Osten verglichen wird. Und wie soll ich sagen, ich sage nicht, dass all diese Leute Heiden sind. Nein, es wird Salomos Weisheit mit der der Menschen im Osten und dann mit der Weisheit Ägyptens verglichen.

Denn er war weiser als alle anderen Menschen, weiser als Ethan, der Esraiter, Heman, Kakal und Dadar, die Söhne Mahals. Sein Ruhm war in allen umliegenden Nationen verbreitet. Er sprach auch 3.000 Sprichwörter.

Wir haben nur etwa 375 Sprichwörter. Wir haben etwa ein Zehntel von dem, was der Mann geschrieben hat, und seine Lieder waren 100.005. Sie haben ein Lied Salomos in die Bibel aufgenommen.

Er sagte, das sei genug. Aber tatsächlich gibt es ein paar Psalme selbst, geschrieben von Salomon. Er sprach von Bäumen, von der Zeder im Libanon bis zum Ysop.

Der Punkt ist jedoch, dass Salomon die Sprüche spricht. Und wenn man mit Sprüche Kapitel 1 beginnt, beginnt es folgendermaßen: Die Sprüche Salomos. Salomon ist der König.

Diese Sprichwörter wurden also vom König verkündet und veröffentlicht. Salomo, der Sohn Davids, der König von Israel. Und so werden die Sprichwörter im Buch der Sprichwörter identifiziert.

Sprüche 10,1, die Sprüche Salomos. Okay. Die Sprüche stammen also vom König und wurden im Kontext eines königlichen Hofes, eines Hofbeamten, veröffentlicht.

Auch Schreiber waren beteiligt. Schreiber und sogenannte Höflinge. Das sind Leute, die mit ihnen rumhingen – ich muss vorsichtig sein, wie ich das ausdrücke –, Leute, die mit dem König rumhingen und solche Dinge.

Und so würden wir die Verwalter, ihre Verwalter, sozusagen – und ich tue das nicht gern – Bürokraten nennen. Ich mag das nicht, denn Bürokraten regieren dieses Land heute und sie ruinieren es. Aber wie dem auch sei, das waren die Leute, die Höflinge, die damals am Hofe arbeiteten.

Diese Weisen und Höflinge umgaben den König, gaben ihm Ratschläge, Weisheiten und dergleichen und kümmerten sich um seine Angelegenheiten. In Sprüche Kapitel 25, Vers 1 heißt es, die Männer Hiskias hätten die Sprüche Salomos abgeschrieben. Offenbar gab es also diese große Sammlung salomonischer Sprüche, die die Männer Hiskias und die Schreiber und Höflinge abgeschrieben haben.

Und daher stammen die Kapitel 25 bis 29 der Sprüche, von diesen Schriftgelehrten Hiskias. Und er sagt uns ausdrücklich, dass diese Männer die Sprüche Salomos abgeschrieben haben, und zwar die Kapitel 25 bis 29 der Sprüche. Sprüche 24:23, dies sind die Sprüche der Weisen.

Hier haben wir Sprüche Kapitel 22:12-21. Auch das sind Sprüche der Weisen. Es sind die Weisen, die diese Sprüche und dergleichen erfinden, sammeln und zusammenfügen.

Und sie stehen jetzt in unserer Bibel. Man kann sich also vorstellen, dass es um den Hof, den König und seinen Hof geht, solche Dinge. In den Sprichwörtern werden weder Priester noch Propheten erwähnt.

Sehr interessant. Manche Leute sagen, Weisheitsliteratur sei keine Kategorie mehr. Und sie versuchen, diese Sache zu verdrängen, aber im Buch der Sprichwörter werden weder Priester noch Propheten erwähnt.

Priester kommen überall im Alten Testament vor, nicht in den Sprichwörtern, sondern überall im Alten Testament. Aaron war ein Priester, Eliezer war ein Priester usw. usw. Priester, Priester, Priester, überall im Alten Testament, nicht in den Sprichwörtern.

Propheten. Wenn wir von Propheten sprechen, dann sprechen wir von Propheten aus der Frühzeit und von Propheten durch die ganze Geschichte hindurch, insbesondere von den Königen, und von den Königen, die – wir sprechen hier von Königen und dem Hofstaat und so weiter – da waren, wie Nathan, der David zurechtwies. Und dann gibt es noch Hulda, die Prophetin, ähm, etwa zur Zeit Jesajas, Jesaja selbst war ein Prophet, Jeremia, Hesekiel, Dan usw. Propheten und so weiter, überall in der Bibel, außer im Buch der Sprichwörter, null.

Sprichwörter, Weisheitsliteratur und Weisheitsliteratur sind unterschiedlich. Ich habe ein ganzes Video gemacht, das zeigt, dass Sprichwörter sich von anderen literarischen Genres und so unterscheiden. Das muss man berücksichtigen.

Nun zu Naar in den Sprüchen. In Sprüche Kapitel 23:1 und 2 ist es interessant, dass Naar ein Ratschlag gegeben wird. Beachten Sie, um welche Art von Ratschlag es sich in Sprüche 23:1 und 2 handelt. Dort heißt es: „Wenn du mit einem Herrscher isst“, mit anderen Worten, die Person, die hier angesprochen wird, ist die Art von Person, von der sie sagen: „Hey, so isst man, wenn man mit dem König isst.“ Man isst nicht einfach so. Es gibt bestimmte Manieren, die man haben muss. Wenn Sie also mit einem Herrscher essen, beobachten Sie genau, was vor Ihnen steht. Setzen Sie sich ein Messer an die Kehle, wenn Sie Ihrem Appetit nachgeben.

Mit anderen Worten: Sie werden in den King gehen, und dort wird es eine Art Sammelsurium an Buffets geben. Es wird all dieses Essen geben, und Sie sind an so etwas nicht gewöhnt.

Nicht vollstopfen und in sich hineinstopfen. Setz dir ein Messer an die Kehle. Und, und, und, und hier ist also ein Ratschlag für die Höflinge.

Okay. An die Leute, die den König umgeben. Und das ist der Naar.

Wenn du dich mit einem Herrscher zum Essen hinsetzt, achte genau darauf, was vor dir steht. Setze dir ein Messer an die Kehle, wenn du deinem Appetit nachgibst. In den Sprichwörtern gibt es sieben Verwendungszwecke.

Sprüche 1,4, 7,7, 20,11, 22,6, 15, 23,13 und 29,15. Ich möchte mir diese jetzt ansehen und die sieben Verwendungen des Begriffs „Naar“ einzeln durchgehen. Die Frage, die sich stellt, ist: Handelt es sich hier um ein kleines Kind im Alter von fünf bis zehn, zwölf Jahren? Oder um eine Person im fortgeschrittenen Jugendalter, die kurz vor dem Erwachsenwerden steht? Sprüche Kapitel 1, Vers 4 richtet sich an die Einfachen und die Jugend. Und der Begriff „Jugend“, der in der ESV mit „Jugend“ übersetzt wird, ist „Naar“.

Okay. Weise und scharfsinnig. Das Alter ist nicht das Problem, sondern der Grad der Weisheit und sein Bedürfnis nach Weisheit.

Und lassen Sie mich diesen Vers vorlesen, denn er ist ein entscheidender Vers am Anfang der Sprüche. Er leitet das Buch ein und ist die Einleitung zu dem Buch der Sprüche. Und er lautet: Warum wurden die Sprüche geschrieben? Um Weisheit und Unterweisung zu kennen, um einsichtige Worte zu verstehen, um Unterweisung in klugem Handeln, in Rechtschaffenheit, in Gerechtigkeit, in Billigkeit zu erhalten, um den Einfältigen Klugheit und den Jungen und Jugendlichen Erkenntnis und Besonnenheit zu verleihen, wie es hier in der ESV heißt.

Der Begriff „Jugend“ ist unser Begriff „Naar“. Da es um kleine Kinder geht, wird er den Einfachen gegenübergestellt und mit ihnen verglichen. Die Einfachen sagen: „Gib den Einfachen Klugheit.“ Die Einfachen und die Jugend werden hier sozusagen verglichen mit: „Lasst die Weisen hören und ihr Wissen vermehren.“ Okay.

Das Buch der Sprichwörter ist also an diesen Naar, diesen jungen Menschen, gerichtet, um ihm Rat, Wissen und Besonnenheit zu vermitteln. Sprichwörter Kapitel 7, Vers 7: „Ich habe unter den Einfältigen gesehen.“ Beachten Sie erneut die Parallele zwischen „Einfältig“ und „Naar“. Mit anderen Worten, der Naar scheint ein unerfahrener junger Mensch zu sein.

Okay. Aber was ist hier der Rat? Ich habe es unter den Einfachen gesehen, ich habe es unter den Jugendlichen wahrgenommen. Das ist unser Begriff, Naar.

Ist es ein Kind? Und es ist parallel zu einfach und Kind.

Aber hier in Kapitel sieben warnt der Sohn, der Vater, seinen Sohn vor der verbotenen Frau und sagt: „Diese Frau ist bestechlich, Mann.“ Sie sagt: „Hey, kleiner Sohn, komm her, weißt du, junger Mann, komm her.“

Mein Mann ist seit Monaten weg. Er hat seine Brieftasche voller Geld. Er ist weg und wird erst bei Neumond zurückkommen.

Wir wissen also, wann er zurückkommt. Hey, warum kommst du nicht her, Mann? Wir können heute Abend ein bisschen Spaß haben. Okay.

Die Frau versucht also, den jungen Mann zu verführen. Und das ist offensichtlich kein Kind, oder? Es ist offensichtlich kein Kind. Der Vater warnt ihn davor, verführt zu werden. Und er ist definitiv kein Kind.

In Sprüche 20:11 heißt es, dass das Verhalten des Naar bemerkt wird und sein Herz offenbart. Mit anderen Worten: Selbst ein Kind erkennt man an seinen Taten. In Sprüche 22:15 und 23:15 geht es darum, die Torheit des Naar mit der Rute der Zucht auszutreiben. Mit anderen Worten: Er ist jung und die Rute der Zucht treibt die Torheit aus. Geht es hier darum, Kinder zu verhauen, wenn sie jung sind?

Darauf und auf die ganze Tracht Prügel möchte ich nicht näher eingehen, niemand verhaut mehr jemanden, aber trotzdem möchte ich darauf nicht eingehen. Hier geht es jedoch um das Wesen des Naar, die Rute der Disziplin, die die Torheit aus ihm vertreibt. Übrigens, sagen Sie nicht, dass hier unbedingt von kleinen Kindern die Rede ist, denn es heißt auch, dass die Rute dem Narren die Torheit austreibt und der Narr eine ältere Person ist.

Kapitel 26:3. Hier besteht also eine Parallele zwischen dem Narren und der Notwendigkeit der Rute, auch für diese Person. Äh, Sprüche Kapitel 29:15: Ein Kind, das sich selbst überlassen wird, ist eine Schande für seine Mutter.

Wir werden auf diesen Vers zurückkommen. Aber ein Kind – das kann jedes Kind jeden Alters sein – ist eine Schande, wenn es sich selbst überlassen wird. Deshalb wird „Naar“ in Sprüche 22,6 oft mit „Kind“ oder geschlechtsneutral mit „die Kinder“ übersetzt, sodass man das Wort „sie“ anstelle von „ihm“ verwenden kann. Es ist das genaue Gegenteil des Begriffs „Zakain“, der „der Ältere“ bedeutet: „Auch wenn er alt ist, wird er nicht von seinen Wegen abweichen.“

Das Alter scheint hier also eine Rolle zu spielen. In Sprüche 22:6 scheint das Alter eine Rolle zu spielen. Aber geht es hier um den Unterschied zwischen einem Kind im Alter von 5 bis 10 oder 12 Jahren oder zwischen der Jugend, der späten Adoleszenz und dem späteren Leben? Okay.

Und zwar in der späten Adoleszenz, wenn er jung ist, im Gegensatz zur späten Adoleszenz, also mit 16, 17 Jahren oder so. Und wenn er dann alt ist, ist er ein weiser Mensch. Es geht dann nicht um frühkindliche Erziehung. Das sagt uns der Naar.

Das Buch der Sprichwörter richtet sich an diesen Mann und es geht nicht um frühkindliche Erziehung. Es geht sicherlich um die späte Adoleszenz, wenn man die Verwendung in den historischen Büchern und in den Sprichwörtern sowie die im Buch angesprochenen Themen betrachtet. Dinge wie sexuelle Verführung oder Warnungen davor.

Wirtschaftliche Ratschläge finden sich in Sprüche 10:5. Politische Anweisungen finden sich in Kapitel 25:6-7. Militärische Laster werden in Kapitel 24:6 behandelt.

Umgangsformen, wie wir sie in Sprüche 23:1 und 2 über das Essen lesen. In diesem Kapitel geht es viel um Essen und wie man isst usw. Aber diese Dinge sind sowieso nur für Höflinge gedacht, für junge Leute, die in die Erwachsenenwelt des Hofes eintreten.

Es sind keine kleinen Kinder im Alter von 10 oder 5 Jahren. Es geht also nicht um das Lesen in der frühen Kindheit.

Jetzt muss ich mich bei einem Mann namens Michael Fox entschuldigen, der einer der größten Weisheitslehrer ist. Wenn es um Kommentare zum Buch der Sprichwörter geht, gibt es im Wesentlichen zwei, die großartig sind, und sogar noch mehrere andere.

Einer davon sind die zwei Bände der Anchor Bible von Michael Fox. Sie gehören zu den besten, wenn nicht sogar zu den besten. Dr. Bruce Waltke hat ebenfalls zwei großartige Bände über die Sprichwörter geschrieben. Sie sind einfach großartig.

Und diese beiden würde ich empfehlen. Das sind Ihre beiden besten Kommentare. Es gibt eine Frau in England, Katherin Dell, die sehr gute Arbeit in der Weisheitsliteratur, den Sprichwörtern und dergleichen leistet. Ein weiterer ist Knut Haim, den wir auf [Biblicalelearning.org](http://Biblicalelearning.org) haben.

Wir haben tatsächlich viel davon, wir sprechen gerade über die Sprichwörter. Es gibt eine ganze Seite auf [Biblicalelearning.org](http://Biblicalelearning.org). Dort gibt es eine ganze Seite zu den Sprichwörtern, und wir haben Knut Haim, einen der führenden Köpfe der Welt, der sich mit dem Buch der Sprichwörter beschäftigt und großartige Arbeit zu Clustern und dergleichen in den Sprichwortsätzen geleistet hat. Diese spielen also eine wichtige Rolle dabei.

Michael Fox hat meinen Bluff durchschaut, als ich diesen Artikel ursprünglich schrieb. Ich verwende den Begriff „naar“ und ich verwende den Begriff „Squire“ oder „Kadett“. Und er hat mich zu Recht kritisiert, indem er sagte, dass man bei der Verwendung des Begriffs „Squire“ an etwas denkt, das einem ins Mittelalter zurückversetzt wird, oder an „Kadett“, man denkt an West Point oder Annapolis oder so etwas in der Art.

Und das sind anachronistische Begriffe. Mit anderen Worten, man nimmt mittelalterliche oder moderne Begriffe und projiziert sie zurück in die Kultur. Damals gab es keine Knappen, damals gab es keine Kadetten.

Diese Begriffe sind modern und sollten nicht zurückprojiziert werden. Er wies darauf hin, dass die in meinem Artikel verwendeten Begriffe „Squire“ und „Cadet“ anachronistische Begriffe seien, die in den Text zurückprojiziert würden, was man nicht tun sollte. Und er hatte Recht.

Ich lag falsch. Und ich entschuldige mich. Ich wollte nur etwas klarstellen.

Und ich möchte darauf hinweisen, dass es in Sprüche 22:6 nicht um kleine Kinder geht. Es geht nicht um Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren. Es geht um die späte Adoleszenz, so wie es im Grunde im gesamten Buch der Sprüche der Fall ist.

Wie dem auch sei, es war mein Fehler, und ich muss mich geschlagen geben. Michael Fox hat Recht. Er ist einer der führenden Experten für Sprichwörter weltweit, und ich spiele nicht in seiner Liga, wenn du verstehst, was ich meine. Also, ich sage: Gib es auf, Hildebrandt.

Ich möchte vielleicht einen anderen Begriff ausprobieren. Und zwar den, den Albright verwendete, als er im 14. oder 15. Jahrhundert v. Chr. in seiner Aussage über die akkadischen Bezüge das Wort „Retainer“ verwendete. Und was ist nun ein Retainer? Sie sagen, es ist etwas, das man sich zwischen die Zähne steckt und so.

Sie sagen also, Hildebrandt, Sie verwenden das englische Wort „Retainer“. Sie werden sich etwas in die Zähne stecken. Nein, nein, nein, nein.

„Gefolgsmann“, so wie Albright es verwendet, bedeutete, dass es sich um eine Person handelte, die ein Diener war und über eine militärische Ausbildung verfügte. Er war ein Diener, der über eine militärische Ausbildung verfügte.

Und so, oder Fähigkeiten im Allgemeinen, er war ein Diener, der, und sie nennen sie Gefolgsleute. Okay. Jetzt nicht, wir können dieses Wort auch nicht verwenden.

Okay. Weil das Wort in Bezug auf Zähne zu viel Ballast mit sich bringt. Deshalb sollten wir dieses Wort nicht verwenden.

Aber in Genesis 14:14 nimmt Abraham seine 318 Gefolgsleute mit – diese sind nicht unsere, diese Gefolgsleute, wenn man so will, es sind seine Diener, seine im Krieg ausgebildeten Diener – und sie verfolgen Kedor-Laomer und befreien Lot aus seinen Händen. Und dann sind da noch Sodom und Gomorra, die Menschen, die verschleppt

wurden. Also, okay, lassen wir das Wort weg und denken wir einfach über das Konzept nach.

Okay. Diese Naarim , die jetzt in die Schlacht ziehen, sind späte Jugendliche, die als Diener arbeiten und über Spezialisierungen verfügen. Sie sind im Krieg ausgebildet und ziehen als junge Männer in den Kampf.

Nun, sie sind keine erfahrenen Krieger. Sie sind kein Goliath. Sie sind keine Krieger auf dem Niveau von Joab oder Abner.

Sie sind keine erfahrenen Krieger, sondern junge Krieger, die in die Welt der Erwachsenen vordringen. Und genau das ist mein Punkt. Und nennen Sie sie nicht Knappen oder Kadetten. Das war falsch von mir. Und es war anachronistisch.

Und so, aber mein Punkt ist, dass sie keine kleinen Kinder sind.

Das sind keine kleinen Kinder. Sprüche 22:6. Wir haben uns Hanak angesehen und gesagt: „Erziehe ein Kind.“ Und wir haben gesagt: „Nun, eigentlich ist es so, als würde man die Erstweihe eines Gebäudes, einer Mauer, eines Tempels oder dergleichen feiern oder weihen.“

Es ist also eine Feier der ersten Verwendung und Einweihung von etwas Großartigem. Und dann wird uns klar, dass der Naar kein kleines Kind mehr ist. Der Naar ist im Buch der Sprichwörter ein Spätpubertierender.

Wenn Sie also von der Erziehung eines Kindes sprechen, meinen Sie nicht ein Kind. Sie sprechen von einem Jugendlichen im fortgeschrittenen Stadium. Wir nennen ihn einen jungen Menschen, einen jungen Menschen, der kurz davor steht, erwachsen zu werden.

Und dieser Übergang dort. Das ist also der Naar. Jetzt müssen wir hier noch einen Abschnitt machen.

Und was bedeutet „nach seinem Weg“? Al pi darko . Was bedeutet das? Okay. Und was bedeutet „nach seinem Weg“? Und das werden wir als Nächstes untersuchen.

Gut, nachdem wir uns die Möglichkeiten des Train Up und die Optionen dafür angesehen haben, Hanak und Naar, Kind. Und wir sagten, es gab eigentlich kein Kind. Es war eher so etwas wie ein Spätpubertierender im Buch der Sprichwörter und anderswo in der Heiligen Schrift und sogar in Ugarit.

darko“ konzentrieren . Und was bedeutet das? Schauen wir uns das hier einmal an.

Zunächst einmal gibt es im Grunde fünf Ansichten dazu. Okay. Ich werde also alle fünf Ansichten durchgehen.

Die moralische Sichtweise. Und McKanes moralische Sichtweise besagt, dass es einen richtigen Lebensweg gibt, auf den sich junge Menschen lenken lassen sollten. Es geht also um den Weg, den sie gehen sollten, und darum, dass es einen richtigen Weg gibt und dass man sich in die richtige Richtung orientieren sollte.

Die King-James-Bibel tut das, die ESV und die NIV und, ich zitiere, die NIV und die NLT, entschuldigen Sie, und die NLT sagt „der richtige Weg“, richtig? Natürlich steht das nicht im Hebräischen, aber sie implizieren es mit dem „sollte“, „auf dem Weg, den er gehen sollte“. Doug Stewart bemerkt, dass es im Hebräischen kein „sollte“ gibt. Im Hebräischen gibt es kein „sollte“.

Es heißt nur „auf seine Weise“ oder „gemäß seiner Weise“, da steht kein „sollte“. Daher wird das „sollte“ in die King-James-Bibel übernommen und in den meisten Übersetzungen danach eingefügt. Oft wird dem „Weg“ ein moralischer Zusatz gegenübergestellt.

Der Weg, der Derek, der Weg, im Griechischen Hodos, wird also normalerweise von einer moralischen Einschränkung begleitet. Ein klassisches Beispiel hierfür wäre Psalm 1,6. Okay. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, denn der Herr kennt den Weg der Gerechten.

Sehen Sie sich die moralische Einschränkung an: den Weg des Gerechten. „Aber der Weg der Gottlosen“, und hier haben Sie eine Art Kontrast, „der Weg der Gottlosen wird vergehen.“ Der Weg des Gerechten wird also dem Weg der Gottlosen gegenübergestellt. Es geht also um zwei Wege, und diese zwei Wege sind ein großes Thema in Weisheit, Literatur usw.

In Sprüche 9,6 und 2,12 und 20 heißt es „der Weg“ und dann „gerecht“ oder so etwas. Es gibt eine moralische Einschränkung. Das Problem ist jedoch, dass es in Sprüche 22,6 keine moralischen Einschränkungen gibt. Dort heißt es nicht „der Weg der Gerechten“ oder „der Weg der Aufrichtigen“ oder so etwas.

Es gibt einfach keine moralischen Einschränkungen. Daher wird das „sollte“ hinzugefügt. Es gibt also eine faszinierende alternative Lesart für dieses Sprichwort von Clifford, gefolgt von Stuart und Jonathan Aiken.

Warnung: Sprüche 22:6 ist ein Vers, der vor einer egozentrischen, niemals-nein-Erziehung warnt, die bis ins Erwachsenenalter anhält. Mit anderen Worten: Wenn man das Kind durch das ständige Nein-Sagen verdirbt, wird es egozentrisch und narzisstisch. Und wir sehen viele Beispiele dafür, selbst in der heutigen Situation mit

50-jährigen Söhnen, die wirklich schlimme Dinge getan haben, und die Eltern finden immer noch Entschuldigungen für das Kind.

Okay. Sprüche 29:15 spiegelt dies wider. Und in Sprüche 29:15 heißt es: „Die Rute der Zurechtweisung oder die Rute und die Zurechtweisung geben Weisheit, aber ein sich selbst überlassenes Kind, das ist ein Naar.“ Es geht also nicht um „ein bisschen“, sondern darum, „ein sich selbst überlassenes Kind bringt Schande über seine Mutter.“

Und so ist es auch in den Sprichwörtern: Man sollte sein Kind sich selbst überlassen. Und das ist in unserer Kultur heute häufig der Fall. Clifford, Stuart und Aiken bringen das zur Sprache, und das stellt die ganze Sache auf den Kopf.

Anstatt ein Kind so zu erziehen, wie es sich gehört, sagt man: „Erziehe ein Kind und lass es seinen Weg gehen.“ Und wenn es dann alt ist, wirst du es nicht mehr zurückbekommen. Okay.  
So nehmen sie es also auf.

Sie sehen, wie sich die Bedeutung hier umkehrt. Anstatt ein Kind zu erziehen, es so zu erziehen, dass es den richtigen Weg geht, heißt es hier: „Nein, wenn Sie die Hände in den Schoß legen, nie „Nein“ zu dem Kind sagen und ihm ständig nachgeben, führt das das Kind auf einen schlechten Weg, und wenn es älter wird, wird es seinen egozentrischen und narzisstischen Weg nicht verlassen.“ Nein, „auf die Art und Weise, wie es gehen sollte“, „auf die Art und Weise, wie es sollte“, steht im Hebräischen nicht. Es heißt einfach „auf seine eigene Art und Weise“.

Gezielte Mehrdeutigkeit: Dies kehrt die Bedeutungen um, die von den meisten akzeptiert wurden, und wirft somit einen interessanten Punkt der Mehrdeutigkeit auf. Ist das Sprichwort so etwas auf mehrdeutige Weise, absichtlich mehrdeutig? Soll es beides gleichzeitig verstehen? Keine Ahnung.

Es stimmt aber, dass ein Kind zugrunde geht, wenn man es gehen lässt, nie „nein“ sagt, es seinen eigenen Weg gehen lässt, immer nachgibt und solche Dinge tut. Aber ist es das, was dieses Sprichwort aussagt? Das ist meine Frage. Was er sagt, ist wahr. Ein Kind, das sich selbst überlassen wird, wird so. Aber ist es das, was dieses Sprichwort lehrt?

Berufliche Sichtweise: Ein zweiter Ansatz ist die sogenannte berufliche Sichtweise. Die erste war die moralische Sichtweise mit einer positiven Einstellung: „Ich sollte gehen.“ Die Clifford-, Stuart- und Aiken-Sichtweise war umgekehrt: „Ich lasse ihn einfach seinen eigenen Weg gehen.“ Das hatte schon einen moralischen Aspekt.

Das ist also die moralische Sichtweise, positiv und negativ. Wir sprechen von der moralischen Sichtweise, positiv und negativ. Die zweite Sichtweise ist die berufliche Sichtweise.

Das heißt, er bereitete sein Kind beruflich auf seine Bestimmung vor, und dann würde es das für den Rest seines Lebens tun. Die heutige Angst vor der Berufswahl war im Alten Orient kein großes Thema, wo der Sohn oft im selben Handwerk wie sein Vater ausgebildet wurde. Wenn wir also aufs College gehen und uns fragen: „Was willst du machen?“, „Wo willst du hin?“, fragen wir uns. Jetzt, wo wir studieren, müssen wir einige Lebensentscheidungen treffen, z. B. in welchem Bereich wir arbeiten möchten.

Meine Tochter hat das College abgeschlossen und dann, ich weiß nicht, zwei, drei Jahre bei uns verbracht. Zwei oder drei Jahre nach dem College hat sie es endlich herausgefunden und ist dann zurückgegangen und hat schließlich eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht. Aber sie hat eine Weile gebraucht, um sich in der Berufswahl zurechtzufinden. In unserer Kultur gibt es heute eine Vielzahl von Berufsmöglichkeiten für junge Menschen, und das kann sehr verwirrend sein. Wenn man sich nicht schnell für eine entscheidet, meine ich, ich war ursprünglich in Elektrotechnik und Mathematik tätig und unterrichte jetzt, 40, 50 Jahre später, die Bibel. Man entscheidet sich also für eine Sache, aber in unserer Kultur löst die große Auswahl an Berufen bei jungen Menschen eine gewisse Nervosität aus.

Aber damals war das nicht so. Jesus war der Sohn eines Zimmermanns, und sie nannten ihn den Sohn eines Zimmermanns (Matthäus 13,65), aber in Markus 6,3 wird er auch der Zimmermann genannt. Er folgte also dem Weg seines Vaters, wie es damals oft der Fall war.

Die Sprichwörter befassen sich mehr mit Rechtschaffenheit, Aufrichtigkeit, Weisheit, Gerechtigkeit, Fleiß, Bosheit und Faulheit als mit der Berufswahl. Sie beschäftigen sich mehr mit Charakterfragen, Tugenden und Charakterproblemen. Übrigens gibt es eine wirklich interessante Serie der Francis Asbury Society über die sieben Tugenden und Laster, die großartige Arbeit leistet und ihre Videos auf YouTube veröffentlicht.

Die Francis Asbury Society hat ihren Sitz in Wilmore, Kentucky, mit dem dortigen Asbury Seminary, wo einige wirklich großartige Leute arbeiten, darunter Craig Keener, David Bauer und viele andere. Tennenet, der Präsident, ist ein echter Visionär. Also, aber wie dem auch sei, ja, also, okay.

Persönliche Eignung: Aus Sicht der persönlichen Eignung sollte die Ausbildung auf die individuellen Fähigkeiten und Interessen des Kindes zugeschnitten sein. Und genau hier stehen wir heute. Man findet heraus, was dem Kind gefällt, und versucht, diese Interessen zu fördern und zu berücksichtigen.

Toy und Oesterly sehen darin eher ein Element des Schicksals oder der Bestimmung, für das das Kind erzogen werden sollte. Und ich gehe auch nicht darauf ein, ob das Schicksal für dieses oder jenes bestimmt ist. Und man weiß es einfach nie.

Ich weiß es nicht. Das ist ziemlich schwer zu sagen. Wie gesagt, ich habe eine Ausbildung als Elektroingenieur und unterrichte hier die Bibel.

Aber mein Hintergrund in Elektrotechnik ermöglicht es mir, diese Website und all diese Dinge zu erstellen. Der Herr hat diese Dinge in unserer Vergangenheit genutzt, aber hätte ich daran gedacht, dass sie in Zukunft möglich sein werden? Auf keinen Fall. Delitzsch verwendet also den Weg der Ägypter, Jesaja 10,24, und den „Weg des Adlers am Himmel“, den Weg des Adlers, um die für den Adler charakteristische Fortbewegungsweise und damit die einzigartige Art des Kindes zu beschreiben.

Ich denke, es ist ein gutes pädagogisches Prinzip, herauszufinden, was die Interessen des Kindes sind und worin es gut ist. Einige meiner Kinder waren wirklich ... Ich habe im College Mathematik studiert, und es fiel mir immer ganz natürlich ein. Und ich hatte in der High School einen wirklich guten Mathematiklehrer, Mr. Bessel, der auch unser Basketballtrainer war. Wir haben uns einfach gut verstanden. Und als ich dann aufs College ging und mit der Mathematik anfang, fiel mir die ganze Mathematik sehr leicht. Das war nicht immer so.

Es war nicht einfach. Es war ziemlich hart, aber egal.

Also, ich hatte andere Kinder, die einfach, ich meine, zur Mathematik zu drängen, wäre verrückt gewesen.

Ich glaube, Mathematik ist die Sprache des Universums und die Sprache, mit der Gott das Universum mit seiner Mathematik erschaffen hat. Aber wenn man versucht, einem Kind, das Mathematik hasst, etwas beizubringen, funktioniert das nicht so gut. Und so war es seine Begabung, sich mit Computern zu beschäftigen und nie wieder Mathematik zu machen.

Ironischerweise basiert der gesamte Computer auf Mathematik, aber ich möchte diesen Punkt nicht weiter vertiefen. Es sind kluge Eltern, die den Weg ihres Kindes in dieser Hinsicht herausfinden. Ich möchte diese Sichtweise, die auf persönlichen Fähigkeiten beruht, nicht herabwürdigen.

Es hat seinen Platz und scheint zum Hebräischen zu passen, zur Art der Ägypter, zur Art des Adlers, der damit vertrauten Art. Und so scheint es auch zu sein. Interessant finde ich aber, dass Delitzsch es mit dem Naar, dem Kind, verknüpft. Und das finde ich wirklich gut. Nicht mit dem Kind im Sinne eines kleinen Kindes, sondern mit dem Interesse, das es entwickelt, wenn es heranwächst und erwachsen wird.

Persönliche Ansprüche: Die Sichtweise der persönlichen Ansprüche würde ich klassisch als Stuart-Clifford-Sichtweise bezeichnen, in der einige andere die Sprichwörter auf den Kopf stellen. Wenn Sie zulassen, dass ein Kind auf seine Weise erzogen wird, wie es möchte, dann zerstören Sie das Kind, wenn es alt ist, und Sie werden es nie wieder zurückbekommen.

Er wird so egozentrisch und narzisstisch sein, dass man ihn nicht zurückbekommen kann. Und wir haben viele solcher Leute in der Politik und anderswo. Und „sollte“, dieses Wort „sollte“, bemerkt Stuart klugerweise, kommt im Text nicht vor.

Es ist seine Art. Und Stuart hat damit recht. Und es passt gut zu Sprüche 19 oder 29:15: Ein sich selbst überlassenes Kind bringt Schande über seine Mutter.

Und das ist es, also gab es ein Sprichwort, das sie zu vermitteln versuchen, ist wahr. Die Frage ist, ob dieses Sprichwort das lehrt. Was sie andeuten, ist, dass Eltern, die ihr Kind seinen eigenen Weg gehen lassen, dumm und egozentrisch, in diesem fehlgeleiteten Zustand bleiben werden, wenn es alt ist.

Und wir alle haben solche Kinder schon erlebt. Der Begriff „naar“ im Buch der Sprichwörter bezeichnet jedoch einen lernfähigen jungen Menschen. Er wird mit „Narr“ in Verbindung gebracht, aber „naar“, wo der Narr die Rute auf den Rücken bekommt und sozusagen eingesperrt ist, scheint „naar“ lernfähig zu sein.

Ich möchte also nicht sagen, dass dies das „naar“ ist, das Kind erziehen oder weihen oder seinen ersten Gebrauch feiern soll. Und ich möchte dieses „naar“ nicht einfach abtun und sagen: „Nein, das ist negativ.“ Er geht in die Torheit, denn so wird „naar“ im Buch der Sprichwörter und anderswo normalerweise nicht verwendet.

Es handelt sich um eine Person mit Status und normalerweise um eine Person, die etwas Gutes tut. Deshalb würde ich diese Ansicht wahrscheinlich nicht vertreten.

Naar -basierte Sichtweise vorschlagen, die beschreibt, was es bedeutet, seinen eigenen Weg zu gehen. Ich würde sagen, eine Naar- oder kindbasierte Sichtweise. Demnach war sein Weg als Naar, sein Status als Naar – wir sagten, es lag nicht am Alter, sondern an Status und Verantwortung, dass der Naar eine Person mit Status war. Es war, als wäre Josua Moses' Naar, seine rechte Hand.

Erstens: Nicht als Kind, sondern als Unterstützung der frühkindlichen Erziehung. Dieser junge Mensch steht kurz vor dem Erwachsenwerden und wird in diesem Buch der Weisheit in Sprüche 1:4r angesprochen. Das Buch richtet sich an einen jungen Mann im fortgeschrittenen Jugendalter, der den Unbedarften Klugheit und der Jugend Erkenntnis und Besonnenheit vermitteln soll. Wir sprechen hier von einem jungen Mann im fortgeschrittenen Jugendalter, den sein Vater vor all diesen sexuellen und anderen Dingen warnt, vor denen er warnt.

Es geht auch nicht um Training. Es geht vielmehr darum, den ersten Einsatz zu feiern oder zu widmen, wie in den Sprüchen oder in Genesis 14:24, wo der Naar ein anerkannter Kämpfer ist. Er ist kein Krieger wie Abner oder Joab, sondern ein persönlicher Assistent Abrahams.

Und so ist ein Waffenträger oder ein persönlicher Assistent eine Person mit Verantwortung. Er erlangte dadurch Status und Respekt. Dies wird in Genesis 14 deutlich.

der naar -basierten Sichtweise gibt das Sprichwort nicht nur Ratschläge für „meinen Sohn“, was explizit gilt, wenn es sich um ein Familienmitglied handelt. Die Sprichwörter geben auch Hinweise zum Verhalten von Dienern und wie sich Diener vor dem König verhalten sollen. Und wie sie essen und sich vor dem König verhalten sollen. Das heißt also, dass der naar , der Weg des Kindes, darauf basiert, wer es als naar ist und was von ihm verlangt wird.

Dies wäre zum Beispiel Sprüche Kapitel 17:2: „ Ein Diener, der klug handelt, wird über einen Sohn herrschen, der sich schändlich verhält, und wird das Erbe mit seinen Brüdern teilen.“ Hier haben wir also einen Diener, und das Buch der Sprüche spricht von einem Diener, der Gutes tut, während seine Söhne auf der Stelle treten und schlecht handeln. Der Diener wird das Erbe anstelle eines seiner Brüder erhalten. Und so wird dies im Buch der Sprüche, Kapitel 29:19, durch bloße Worte angesprochen: „Ein Diener wird nicht bestraft, denn obwohl er versteht , reagiert er nicht.“

Jetzt möchte ich alles zusammenfassen. Beginnen wir mit dem Wort „Hanok“, das mit „Zug hoch“ übersetzt wird. Ich denke, es ist wahrscheinlich besser, wenn wir uns die fünf Verwendungen dieses Wortes angesehen haben. Sie alle beziehen sich auf die Einweihung oder die erstmalige Nutzung und Feier eines Tempels, eines Altars, eines Hauses, der Stadtmauer von Jerusalem oder einer Statue Nebukadnezars.

Man feiert den ersten Gebrauch und widmet ihn vielleicht. Das wären also die Worte des Spektrums, und wir wollen mit „den ersten Gebrauch feiern“ oder „widmen“ arbeiten, anstatt auf pädagogische Weise zu trainieren. Es geht eher darum, den ersten Gebrauch des Übergangs von einem Status zum anderen zu feiern, von einem weltlichen zu einem profanen Bereich.

Und jetzt sagen wir, dass der Junge möglicherweise in einen anderen Bereich übergeht, nämlich ins Mannesalter. Und so, das Kind, erziehen Sie ein Kind. Also, erziehen Sie, wir wissen, dass wir mit dem Wort „erziehen“ einige Probleme haben.

Wir denken, es gibt bessere Möglichkeiten, dies zu nutzen, indem man die erste Verwendung feiert oder widmet. Das Wort Kind ist eindeutig naar , es geht nicht um

kleine Kinder und Kindererziehung in jungen Jahren. Nun, das ist natürlich für Eltern sehr, sehr wichtig.

Die ersten Jahre der Kindheit sind von entscheidender Bedeutung, aber hier geht es um einen Naar . Ein Naar ist ein junger Mensch, der an der Schwelle zum Erwachsensein steht und in die Erwachsenenwelt eintritt. Er ist zwar noch jung, aber er hat noch viel zu lernen.

Er schätzt Weisheit und braucht sie. Er wird zu den einfachen, oder sagen wir einfach unerfahrenen Menschen gezählt, das trifft es gut. Er ist unerfahren, aber er hat den Schritt nach oben geschafft und ist bereit.

Er hat den Maßstab gesetzt. Er ist nun ein Naar , aber kein Krieger und auch nicht der Patriarch selbst, sondern ein Diener, so etwas in der Art. Er ist also ein junger Mensch, wahrscheinlich im späten Jugendalter, vielleicht Gefolgsmann oder Höfling.

Ich verwende diese Wörter ungern, da ich, aufgrund meines Problems mit Michael Fox, der mich bezüglich der Verwendung von Knappe und Kadett richtig korrigierte, keine neuen Wörter wie Gefolgsmann und Höfling einführen und dann feststellen möchte, dass diese auch anachronistisch sind, wenn ich meine eigenen Gedanken wieder hineinlese. Aber ich würde sagen, der Naar scheint eine Person mit hohem Status zu sein, die für einen bestimmten Zweck ausgebildet wurde. Und so ist er, der Naar ist, er ist ein Waffenträger oder ein persönlicher Assistent, der Essen für die Engel zubereitet, wenn sie zu Abraham kommen.

Er scheint also vorbereitet zu sein. Die Spione, die da rausgehen, sind wahrscheinlich wirklich gut darin, schnell zu spionieren, und diese jungen Leute sind, wissen Sie, flink und so. Der Naar ist also , ich würde sagen, ein Spätpubertierender, kein Kind.

Ich glaube, die Übersetzung „Kind, ein Kind erziehen“ verleitet die Leute zu der Annahme, es gehe um frühkindliche Erziehung, obwohl es nicht darum geht. Der Weg, den er gehen sollte, entspricht dem Weg des Naar . Mit anderen Worten: Als junger Mensch betritt er die Welt der Erwachsenen, und sein Weg ist wie der Flug eines Adlers, der sich auf eine bestimmte Art und Weise bewegt.

Naar hat also eine bestimmte Art und Weise und muss entsprechend seiner Art und Weise trainiert werden. Entsprechend seiner Art und Weise möchte ich diese drei Dinge zusammenfügen und eine Übersetzung anbieten. Es ist wirklich eine etwas ungeschickte Übersetzung.

Und um ehrlich zu sein, ich hasse plumpe Übersetzungen, aber ich werde es jetzt selbst machen. Und ich muss mir noch mehr Gedanken machen, um es flüssig und schön zu machen. Sprichwörter sollten schön sein.

Sprichwörter sollten einprägsam sein. Was man heute tun kann, ist morgen zu tun. Es sollte etwas Einprägsames sein, an das sich die Leute einfach erinnern.

So ist es nicht. Ich versuche zunächst, die Bedeutung zu erfassen. Und dann, in ein, zwei, drei, vier oder fünf weiteren Schritten, versuchen wir, den Text poetisch und fantasievoll zu gestalten und ihn so zu fesseln, dass er den heutigen Leser genauso fesselt wie damals. Hier ist also die Übersetzung, die mir letztendlich einfällt.

Ich bin nicht wirklich zufrieden. Die Übersetzung ist offensichtlich etwas holprig, aber sie vermittelt viel von der Bedeutung, die wir meiner Meinung nach erarbeitet haben. Hier ist sie.

Feiern Sie den Beginn eines jungen Menschen auf seinem Weg. Und wenn er alt ist, wird er nicht davon abweichen. Lassen Sie es mich noch einmal lesen.

Feiern Sie den Beginn bzw. die Einweihung des jungen Menschen auf seinem Weg. Und wenn er alt ist, wird er nicht davon abweichen. Nun noch ein paar Anmerkungen.

Moderne Anwendung. Dieser Vers bezieht sich eher auf eine Person, die etwa im Alter einer Bar Mizwa oder so etwas ist. Ein Zeichen dafür, dass ein Junge ins Mannesalter aufgenommen wird.

also diesen Übergangsritus, in dem sie jung sind und sich in der Übergangsphase befinden: Wann wird ein Junge zum Mann? Ich habe das in einer meiner Klassen oft gesagt: „Wann wird ein Junge zum Mann?“ Ein Mädchen rief hinten: „Das wird nie.“ Und da ist, wissen Sie, also jedenfalls, aber wann wird ein Junge zum Mann? Das ist ein wirklich komischer Bereich. Und dabei geht es im Grunde darum, dem jungen Menschen den Respekt und die Verantwortung zu geben, die seinem Eintritt ins Erwachsenenalter angemessen sind.

Der erste Zweck besteht darin, diese Person zu verpflichten, die ersten Schritte ins Erwachsenenleben zu machen, diesen und jenen Übergang zu vollziehen. Und diesen Übergang zu feiern, ihn zu feiern und die Person darin einzuführen, ihn zu verpflichten. Es würde also eine Zeremonie geben, bei der es darum geht, „Okay, jetzt ist er für diesen nächsten Schritt akzeptiert und steht an der Schwelle zum Erwachsenenalter.“

Er ist zwar noch jung, aber er hat diesen Schritt erfolgreich gemeistert. So würde ich es auch auffassen. Das passt übrigens zum Rest des Buches der Sprichwörter, das sich genau an diese Art junger Menschen richtet – an die Jungen, die Unerfahrenen – und ihnen Weisheit vermittelt.

Passt zur anfänglichen Verwendung von „Widmen“. Es passt zu „junger Mensch“ und „auf seine Art“. Alle drei fügen sich dann zu einem stimmigen Ganzen zusammen und verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass Eltern ihren jungen Leuten beim Übergang ins Erwachsenenalter wirklich zur Seite stehen, ihnen gratulieren und ihre Umzüge und die späte Adoleszenz und dergleichen feiern.

Und das ist wirklich nötig. Viele Kinder sehnen sich danach, die Anerkennung ihrer Eltern für ihre Projekte zu hören, die sie erforschen, ausprobieren und mit denen sie experimentieren. Und sie wissen, dass sie die Unterstützung ihrer Eltern haben.

Und denken Sie daran: Ein Sprichwort ist kein Versprechen, und wir müssen es halten. Was ist ein Sprichwort? Das ist die nächste Frage. Wenn ein Sprichwort kein Versprechen ist, was ist dann ein Sprichwort? Und dazu haben wir ein eigenes Video.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, sich das anzuschauen. Ich hoffe, dass wir unsere jungen Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter feiern und sie auf ihrem Weg ermutigen können, auf dem Weg der Rechtschaffenen zu sein. Danke.

Dies ist Dr. Ted Hildebrandts Lehre zu Sprüche 22,6: „Erziehe ein Kind so, wie es gehen soll.“